

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

341 (27.7.1908) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog  
(in Uelshausen).  
Verantwortlich für Inhalt u.  
den allgemeinen Teil: A. Sche-  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Nebenb. E. Stoll, für den  
Anzeigenteil A. Rindspacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**35000** Exempl.  
gedruckt auf 2 Zwillings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Nr. 341.

Karlsruhe, Montag den 27. Juli 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

## Die Weltpolitik Russlands.

Heber die schon kurz gemeldete bedeutsame Unterredung des französischen Journalisten Ludovic Nauveau mit dem russischen Minister des Äußeren Iswolsky über die Weltpolitik Russlands schreibt uns unser Pariser Korrespondent unterm 26. Juli:  
Ludovic Nauveau, der als Kriegs-Korrespondent des „Journal“ den Feldzug in der Mandchurie mitmachte, vertritt sein Blatt als Berichterstatter während der Nordlandreise des Präsidenten Fallières. Er ist nach Petersburg gegangen, um noch vor der Zusammenkunft von Neuval den russischen Minister des Äußeren Iswolsky über die Weltpolitik Russlands zu interviewen. Trotz der Hast der letzten Vorbereitungen hat der Diplomat ihm auch in liebenswürdigster Weise Rede gehalten.

Nachdem er seine Freude über den Besuch des Präsidenten der Republik ausgedrückt und die hohe Bedeutung der französisch-russischen Allianz für den Weltfrieden hervorgehoben hatte, ging er zu dem Einvernehmen Russlands mit England über. Niemand, sagte er, bestreitet die Notwendigkeit der politischen Gruppierungen. Würden in dieser Zeit der Krisen nicht beständig Konflikte und Komplikationen möglich gewesen sein, wenn wir uns nicht in offenem Einvernehmen mit England befänden hätten? Sollte nicht jede der beiden Mächte mit gutem Recht die Einmischung der anderen in diesen unruhigen Zeitumständen befürchten können? Aber heute ist die Lage genau bestimmt und vollkommen klar. England und Russland wissen, daß sie sich keine Konkurrenz machen und daß weder die eine noch die andere es auf die Vorherrschaft in Asien abzielt. Alle beide wollen die Integrität dieses Landes achten und wünschen, daß Ordnung und Sicherheit hier so wenig wie möglich gefährdet werden. Für uns Russen hat dieser letzte Punkt eine große Wichtigkeit, denn wir haben sehr lebhaft Handelsbeziehungen mit dem Lande, wo der Schah regiert. Wir möchten diese Beziehungen noch ausdehnen. Persien ist für uns ein sehr beträchtlicher Absatzplatz. Sie sehen, daß das englisch-russische Einvernehmen jeder der beiden Mächte sehr nützlich ist; es ist außerdem sehr vorteilhaft für Persien, weil dieses Land jetzt die Gewißheit hat, daß seine beiden mächtigen Nachbarn nicht weiter wünschen, als seine wirtschaftliche Entwicklung und seine Ruhe.

Hinsichtlich der Türkei antwortete Herr Iswolsky seinem Interviewer auf seine Frage, daß die sehr freundlichen Erklärungen der Regierung des Sultans betreffend die militärischen Maßnahmen in der Gegend des Kaukasus Russland vollumfänglich befriedigten. Die von Konstantinopel erhaltenen Friedensversicherungen stimmten völlig mit den Absichten der russischen Regierung überein, die allerdings die Verbesserung des Loses der Christen in Mazedonien wünsche, aber in dieser ersten und heißen Frage nur im Verein mit den anderen Mächten handeln würde.

Als Nauveau von den Befürchtungen sprach, die man in Frankreich angesichts der Anstrengungen hege, die Russland für seine Ausdehnung im fernem Osten unternimmt, wie den Bau der Amur-Bahn, versicherte der Minister, daß dies nicht von einem Gedanken der Provokation oder eines beabsichtigten Angriffs ausgehe. Der Friede, so hoffe er, sei in dieser Weltlage endgültig durch das Abkommen Russlands mit Japan festgelegt, welches in wiesamer Weise durch das englisch-russische und das französisch-japanische Einvernehmen vervollständigt worden sei. Eine Bahnlinie bis Wladiwostok sei aber notwendig zur Sicherung der russischen Besitzungen im äußersten Osten wie aus wirtschaftlichen Gründen. Sie werde allmählich gebaut werden und schon ihrer Lage wegen, könne sie nur als Verteidigungs- nicht als Angriffsmittel dienen.

Zurückhaltender in seinen Mitteilungen zeigte sich der Minister gegenüber den Andeutungen Nauveau's auf die politischen Verhältnisse in Europa. Er antwortete ausweichend auf die Frage, welche Unter-

stützung Frankreich im Falle eines Angriffs fordern und erwarten dürfte. Er nannte solche Sorgen Fantasme und äußerte Gedanken und sagte dann: „Was Russland betrifft, so will es selbstverständlich die traditionellen guten Beziehungen zu seinem weltlichen Nachbar erhalten, aber dies Gefühl kann bestehen, ohne der Allianz mit Frankreich Eintrag zu tun, welche die unveränderliche Basis der russischen äußeren Politik ist.“

## Rosyth, der zukünftige englische Kriegshafen.

(Von unserem D-Korrespondenten.)  
London, 25. Juli. In einem der tiefen und breiten Einschnitte der Ostküste Schottlands, im Firth of Forth, streckt sich ein kleines Vorgebirge in die See. Es trägt die Ruinen eines alten Schlosses, in dem Schottlands glückliche Königin Maria Stuart auf ihrer Flucht nach Hoch Ross für eine Nacht Rast suchte, Rosyth Castle. Von hier zieht sich eine natürliche Bucht bis St. Margarets Cape herum, und dies ist die Stelle, die im Jahre 1902 von der britischen Admiralität als besonders gut für einen neuen Flottenstützpunkt an der Nordsee ausgewählt worden ist. St. Margarets, jetzt eine gnädige Heiligtum, war Königin, als die schottischen Könige noch in Dunkelheit lagen und blutroten Wein tranken. „Hope“ bedeutet so viel wie kleine Bucht, und St. Margarets Bucht liegt direkt unter Dunfermline, an der fruchtbaren Küste von Fifeshire.

Das Binnenland von Fifeshire ist öde und wenig bewohnt. Fifeshire ist ein Weideland mit feinem Gras, denn an der Küste reist sich Gerstenfeld an Gerstenfeld mit Wald und weiten, grünen, Rasenflächen. Da sitzen die Lords von Murray und Marischal, und Lord Dalrymple war Besitzer des Grund und Bodens, auf dem sich die neuen Festungsanlagen erheben werden. Wann? Die gesamten Festungsanlagen sollten nach dem ursprünglich entworfenen Bauplan im Jahre 1915 fertig gestellt sein. Doch scheint immer noch in der Ausführung des ganzen Projektes eine gewisse Unsicherheit zu herrschen, die ja auch erst kürzlich wieder in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gelangte. Es sieht, wie schon oft in diesen sechs Jahren, die Admiralität habe Rosyth als Kriegshafen wieder fallen lassen. Seitdem ist diese Nachricht halbamtlich widerrufen worden, und der Ausbau des Hafens ist öffentlich und amtlich bestimmt worden.

Es handelt sich zunächst um die Ausführung einer Quaimauer. Hierdurch wird ein abgeschlossenes Bassin von 56 Acres Flächeninhalt hergestellt, dessen Tiefe 36 Fuß betragen soll. Dieser Binnenhafen soll 22 großen Schiffen Ankerplatz gewähren; im Notfall soll sogar die doppelte Anzahl von Schiffen in zwei Reihen an den Quai vertauert hier Platz finden können. Ferner ist die Anlage eines Kranendocks geplant, das auch das größte Schiffschiff aufzunehmen vermag. Im übrigen wird Rosyth mit reich ausgestatteten Werkstätten, Lagerhäusern und Wohngebäuden für Arbeiter und Beamte versehen werden. Auch ein Torpedo-Depot und ein größeres Lager von Sprengstoff ist für später in Aussicht genommen.

Die Baukosten sind auf etwa 100 Millionen Mark veranschlagt. Die vorbereitenden Arbeiten, wie Wasserzuführungsanlagen, Unterzügen des unterirdischen Baugrundes für die Quaimauer, Herstellung von Eisenbahn- und Verkehrslinien scheinen der Beendigung nahe, so daß der eigentliche Hafenbau nunmehr energisch in Angriff genommen werden könnte. Es wird gewünscht, daß der Hafen möglichst bald von Kriegsschiffen benützt werden kann. Daher wird der Bau in Abschnitten ausgeführt werden; einzelne kleinere Schiffe sollen bald in Rosyth unter Schutz finden können.

Seit Großbritannien die Front gewechselt und seine maritimen Streitkräfte in den heimischen Gewässern konzentriert hat, genügen die südlich gelegenen Häfen Portsmouth, Devonport und Chatham nicht mehr. Der oberschiff stark besetzte und armierte Firth of Forth ist

zur Unterstützung des geänderten politischen Kurses zweifellos ein glänzend gewählter Kriegshafen. Freilich wird bis zur Zeit, wo er seine gebrauchsfähige Vollendung erreicht hat, noch manches schwergepanzerte und wohlarmierte Schlachtschiff auf den Werften anderer Mächte kriegerisch hergestellt sein.

## Vom Badischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Karlsruhe, 26. Juli. Der erste Vorsitzende des badischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins, Erzengel v. Stabel, hat an die Ortsvereine und Vertrauensmänner folgendes Rundschreiben geschickt:

Die Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes sagte in der Krise, welche im Flottenverein durch die Haltung des Präsidiums, insbesondere des geschäftsführenden Vorsitzenden bei den letzten Reichstagswahlen hervorgerufen wurde, am 13. Januar d. J. eine Resolution, in welcher Bedenken gegen die Wahl des Generalmajors a. D. Reim zum geschäftsführenden Vorsitzenden erhoben wurden, da hierdurch der in der Satzung gewährleistete unpolitische Charakter des Flottenvereins in Frage gestellt wurde.

Diese Resolution bildete die Richtschnur für Haltung und Abstimmung der badischen Delegierten auf der außerordentlichen Hauptversammlung zu Kassel am 19. Januar d. J. Damit behandelte der Badische Landesverband, daß er sichhalte an den Beschlüssen der Hauptversammlung zu Kassel, wonach der Deutsche Flottenverein ein unpolitischer Verein ist und bleiben soll, der über Parteien und Konfessionen steht. Bekannt ist, wie dieser Friede durch abermalige Unstimmigkeiten in dem Vereine und die wenig erfreulichen Verhandlungen zu Kassel gebrochen wurde und wie diese abermalige Krise zu dem Rücktritt des Präsidiums führte.

Nach diesem machte sich aber in allen Kreisen das Bestreben nach Verständigung geltend. So fand eine Vorbesprechung von Vertretern verschiedener Richtungen am 14. März d. J. in Dresden statt, der am 12. April eine Sitzung des Gesamtkomitees in Berlin folgte. In dieser wurden die Vorschläge durchberaten, welche der auf den 14. Juni abberaumten Hauptversammlung zu Danzig bezüglich Neuweisung des Präsidiums und Auslegung des § 2 der Satzungen gemacht werden sollten.

Die Verhandlungen auf letzterwähnter Versammlung hat die Vereinschrift „Flotte“ veröffentlicht. Eine Aenderung des § 2 der Satzung wurde abgelehnt und Fürst Salm mit anschließender Majorität zum Präsidenten wiedergewählt, zugleich aber auch für den Fall einer Ablehnung seitens desselben Großadmiral v. Rösser mit Einstimmigkeit für dieses Ehrenamt in Aussicht genommen, beziehungsweise gewählt.

Am 2. Juli erklärte Fürst Salm, daß die Hindernisse, welche sich der Annahme seiner Wahl entgegenstellten, nicht hätten beseitigt werden können, wodurch die Eventualwahl des Großadmirals v. Rösser in Wirklichkeit trat.

Das (unten im Wortlaut folgende) Schreiben der Präsidialgeschäftsstelle kündigt die Annahme dieser Wahl seitens des Großadmirals v. Rösser an und gibt zugleich die Grundzüge kund, nach welchen derselbe den Verein leiten will.

Trotzdem nun diese Grundzüge vollständig der in Danzig beschlossenen Resolution entsprechen, erhoben sich dennoch abermals in einzelnen Kreisen des Vereins Unstimmigkeiten, weil einzelne Verbände und Ortsvereine in der Leitung des Vereins durch Großadmiral von Rösser und in der Beseitigung des „Schem Reim“ eine Gefahr für die gedeihliche Entwicklung des Flottenvereins nicht erkennen wollten.

Der Vorstand des Badischen Landesverbandes dagegen erklart in der Uebernahme des Präsidiums durch Großadmiral von Rösser eine Garantie dafür, daß der Flottenverein künftig nach Maßgabe der Sat-

## Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haff.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zwischen Hedwig und ihrem Vater herrschte ein eigenes Verhältnis. Der Direktor bewunderte seine schöne Tochter und heugte sich willig ihrem überlegenen Geist und ihrer tieferen Bildung. Er war nur ein Mann der Praxis, und wenn er auch im Laufe der Jahre sich viele Kenntnisse angeeignet hatte, so bezogen sich diese doch nur auf sein spezielles Fach, in dem er allerdings als Autorität gelten konnte. Aber eine tiefere, wissenschaftliche und künstlerische Bildung war ihm fremd, deshalb bewunderte er seine kluge Tochter, die ihn in dieser Beziehung weit überragte, um so mehr. Er tat ihr jeden Willen, er erfüllte ihr jeden Wunsch, und nichts war ihm zu teuer oder zu kostbar für sie.

Hedwig liebte ihren Vater und war ihm von Herzen dankbar für alles Gute, was er ihr erzeigte. Sie mißbrauchte jedoch seine Güte und Nachsicht in keiner Weise, und oft schon hatte sie mit herzlichem Dank ein kostbares Geschenk abgelehnt, welches der Vater ihr zugeordnet hatte.

Als ihr Vater sie jetzt rufen ließ, glaubte sie, Ferdinand habe bereits mit ihm gesprochen, und mit einem Nicken leichter Berlegenheit auf den Lippen trat sie in sein Zimmer.

„Du möchtest mich zu sprechen, lieber Vater?“ fragte sie, und bot ihm die Stühle zum Aufsitzen.

„Ja, mein Kind — es ist da etwas Sonderbares mit dem Inspektor Siewart passiert, worin dein Name verwickelt ist.“

„War Herr Siewart bei dir, Vater?“

„Nein — wußtest du, daß er zu mir kommen wollte?“

Hedwig errödete leicht.

„Er sagte mir, daß er heute mit dir sprechen wollte.“

„Ueber was?“

„Sei nicht böse, lieber Vater... er wollte bei dir um meine Hand anhalten.“

„Ah — das ist stark! — Und das mit deiner Erlaubnis?“

„Ja, Vater, — wir haben uns liebgewonnen.“

„Also, das ist es? — Na, das ist mir eine schöne Geschichte! — Das muß denn doch noch sehr überlegt werden.“

Er ging erregt im Zimmer auf und ab. Er wußte nicht, was er sagen sollte; er war es nicht gewohnt, seine Tochter zu schelten, und vermochte es nicht, ihr Vorwürfe zu machen.

Hedwig legte ihre Hand schmeichelnd auf seine Schulter.

„Gewiß, lieber Vater,“ sagte sie, „muß man überlegen — deshalb wollte ja Ferdinand mit dir sprechen...“

„Ferdinand! Ferdinand!“ brach Herr Dreyler los. „Weißt du, daß er ein Baron ist?“

„Ja, Vater. Ich kenne seinen wahren Namen und auch sein Schicksal.“

„Weißt du, daß er von den russischen Behörden verfolgt wird?“

„Auch das weiß ich — und daß er unschuldig ist.“

„Das ist doch noch die Frage. Aber ich will es einmal annehmen, so ist ihm doch die Rückkehr in die Heimat verweigert, seine Befähigung ist konfisziert, er ist ein Bettler.“

„Doch nicht so ganz, lieber Vater,“ entgegnete Hedwig lächelnd. „Er hat einen Teil seines Vermögens nach Deutschland gerettet — doch das ist ja Nebensache. Du hast selbst gesehen, daß er ein tüchtiger Landwirt ist, der seine Stellung ausfüllt.“

„Ganz gut — aber willst du etwa einen Inspektor heiraten?“

„Weshalb nicht? — Wenn ich ihn liebe...“

„Ah, schmeice mir doch davon! — Aber weißt du, wo er sich jetzt befindet?“

„Wahrscheinlich in Neuhof.“

„Nein — er ist nicht dort, sonst würde er schon zu mir gekommen sein. Er muß irgend einen geheimnisvollen und auch gefährlichen Weg gegangen sein, denn er hat einen Brief an dich zurückgelassen, der dir übergeben werden sollte, falls er nicht zurückkehren würde.“

Hedwig erlebte. Sie dachte an den Austritt mit dem Rittmeister Zwanoff und dessen Drohungen.

„Wo ist der Brief, Vater?“ fragte sie hastig.

„Er liegt noch auf dem Schreibtisch Siewarts, ich hörte alles durch das Telephon.“

„So laß uns rasch nach Neuhof fahren — es ist gewiß ein Unglück geschehen — oder eine Gefahr droht ihm, die wir vielleicht noch abwenden können.“

„Welche Gefahr könnte ihm hier drohen?“ Die russischen Behörden haben hier keine Macht. Rittmeister von Wallroff, den Herr von Zwanoff um die Verhaftung Siewarts ersuchte, verweigerte diese ausdrücklich.“

„Ah, Zwanoff wollte ihn verhaften lassen?“

„Ja, es war ein ärgerlicher Austritt. Als Wallroff die Verhaftung verweigerte, verließ Zwanoff erzürnt das Fest mit der Drohung, sich selbst Recht verschaffen zu wollen.“

„Du siehst, Vater, es droht Ferdinand Gefahr!“

„Was kann Zwanoff hier auf deutschem Grund machen? Außerdem — er war etwas angetrunken. Seine Worte waren leere Drohungen.“

„Wer weiß, Vater? — Hat man nicht schon öfter von Uebergriffen der russischen Polizei gehört?“

„Das ist allerdings wahr. Aber Rittmeister Zwanoff, der in unserem Hause freundschaftlich verkehrte, kann nicht daran denken, einen meiner Beamten heimlich zu verhaften. Ich würde einen solchen Uebergriff energisch zurückweisen und unsere Behörden veranlassen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Nein, Hedwig, daran ist nicht zu denken.“

„Aber was ist zu machen?“

„Vorläufig nichts. Siewart hat die Absicht gehabt, nach Neuhof zurückzukehren, wie aus der Aufschrift seines Briefes hervorgeht. Wer weiß, welche Absicht er bei seiner Reise hat — laß uns also noch bis morgen warten, ob er nicht zurückkehrt — dann freilich müssen wir seinen Brief an dich erblicken, um zu erfahren, was seine Absicht war und wohin er sich gewandt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

ung und insbesondere auch denjenigen Grundrissen geleitet werde, welche der Schaffner selbst, Prinz Heinrich von Preußen, auf der Hauptversammlung zu Hamburg als die allein richtigen bezeichnet und die derselbe in seinem Antwortschreiben an die Versammlung zu Danzig mit den Worten bestätigt hat, daß der Verein in stiller, einmütiger Arbeit das deutsche Volk von der Notwendigkeit der Erhaltung eines nationalen Wertes, der Erhaltung der deutschen Flotten aufklärend überzeugen soll.

Dieser unsicheren Verhältnisse wegen konnte in dem letzten, wie auch in diesem Jahre die Vereinsaktivität innerhalb unseres und auch in den übrigen Landesverbänden nur eine mäßige sein.

Wir hoffen aber, daß die Erkenntnis von der eminenten Bedeutung unseres großen nationalen Wertes, der nach unserer Überzeugung nun wieder in ruhiger, fester Bahnen gelenkt werden wird, und die Erinnerung an die großen Erfolge, die er sich zuweisen darf, unsere Mitglieder anzuregen werden, die vaterländische Arbeit mit aller Kraft wieder aufzunehmen.

Wir haben unsererseits an der Befestigung der unheilvollen Kräfte mitgearbeitet, durch welche dem Verein sein Verfall drohte. Gewähren Sie uns darum wieder Ihre tatkräftige Unterstützung, mit deren Hilfe wir die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer starken Flotte in alle Schichten unseres Verbandes getragen haben. Vergessen Sie nicht, welchen Eindruck der Verfall des größten und einzigen nationalen Vereins in Deutschland und im Auslande machen würde. Unser Kaiser wünscht in dem Telegramm, in welchem derselbe für die Begründung durch die Danziger Versammlung dankt, „der vaterländischen Arbeit des Deutschen Flottenvereins weiteren segensreichen Erfolg.“ Daß dieser Erfolg komme, dazu wollen wir mithelfen!

Tages-Rundschau Deutsches Reich.

Stuttgart, 26. Juli. Der württembergische Industrieverband bereitet gegenüber der drohenden Elektrizitätssteuer ein eingehendes Gutachten vor, die die Erhebung der württembergischen Industrie durch betriebsmäßige Steuererhöhungen erleiden würde. Die in Württemberg vorhandenen industriellen Fach- und Kolonialvereinigungen sollen H. Frh. v. B. zu einer einheitlichen Eingabe an die württembergische Regierung und den Landtag aufgefordert werden.

Ausländische Gäste in Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu Ehren der außerordentlichen Gesandtschaft des Freistaats Liberia gab gestern der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirklicher Geheimrat v. Schöen, im Hotel Adlon ein Frühstück, wozu außer den Mitgliedern der Gesandtschaft, dem früheren Präsidenten des Freistaates Wilson, der Vizepräsident der Republik Boffen und Reichsanwalt Dunbar, der liberianische Geschäftsträger Dinlage und der liberianische Geschäftsträger in Hamburg, Weddell, sowie ferner der Staatssekretär des Reichspostamts, Wirklicher Geheimrat v. Kräfte, der Direktor im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimrat v. Schwarzenberg, der kaiserliche Konsul in Monrovia Freytag und einige andere Herren des Auswärtigen Amtes geladen waren.

Aus dem Telegraphendienst. Berlin, 26. Juli. Auf Grund der Befehle über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs hat der Reichskanzler über die Errichtung und den Betrieb optischer und akustischer Telegraphenanlagen auf deutschen Bahnhöfen für Seefahrt und Binnenverkehr unter dem 16. Juli nachstehendes bestimmt:

a) Auf weiteren wird allgemein genehmigt, Anlagen zu errichten und zu betreiben 1. für die Vermittlung von Nachrichten a) durch Signale mit Flaggen, Fernsignalförpeln, Semaforen oder Kunstfeuer; b) durch Signale mit Lichtbildern oder mit farbigen Laternen, unter der Beschränkung, daß im Bereiche der Befahrung der deutschen Fahrwasser, Flüsse und Ästuen die Sichtweite der Signallichter nicht die für die Navigationslaternen vorgeschriebene übersteigen darf; c) durch Schallsignale, welche durch die Luft übertragen werden; 2. für den Empfang von Nachrichten durch Unterwasserdrähte.

Dänemark. Ein Schuß- und Trugbündnis mit Schweden. Kopenhagen, 26. Juli. Nach einer hiesigen Meldung der „Daily Mail“ aus angeblich gutunterrichteter Quelle hätten sich die dänische und schwedische Regierung über ein Schuß- und Trugbündnis geeinigt. Die norwegische Regierung habe bis jetzt Verhandlungen über diesen Gegenstand abgelehnt. Man hoffe indes, daß, nachdem die vereinbarte Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Haakon vergangene Woche nicht zustande gekommen sei, eine Änderung in der norwegischen Politik eintreten könnte. Der Gehörsmann des Berichterstatters der „Daily Mail“ behauptete, der Besuch des Präsidenten Falliers an den skandinavischen Höfen liege in Zusammenhang mit dem neuen Bündnis, das auch von England selbst unterstützt werde.

Oesterreich-Ungarn. Ein neues ungarisches Streikgesetz. Budapest, 26. Juli. Gestern wurde der vom Staatssekretär des Handelsministeriums, Josef Esteromi, ausgearbeitete Entwurf eines Streikgesetzes im Rahmen des neuen Gewerbegesetzes publiziert. Der Entwurf wird im Oktober vor der parlamentarischen Verhandlung eingehend verhandelt werden. Der Entwurf läßt die Arbeitseinstellung und die Aussperrung als legitimes Recht des Arbeiters und Arbeitgebers zu, beschränkt aber dieses Recht, falls ein öffentliches Interesse berührt wird, oder das Recht mit der allgemeinen Rechtsordnung.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Marburg, 26. Juli. (Tel.) Der Professor der deutschen Sprache und Literatur, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Vogt, wurde zum Rektor der Universität für 1908/09 gewählt. London, 24. Juli. Briefe Friedrich des Großen an den Marquis d'Argens wurden am Mittwoch in Sothebys Auktionsräumen in London für 3500 £ verkauft. Die Korrespondenz zwischen den beiden literarisch gleichartig gebildeten Männern währte von 1742—1771. Die Briefe des großen Königs, die unmittelbar vor und nach den folgenden Schlachten des siebenjährigen Krieges geschrieben sind, geben manche interessante Aufklärung über die militärischen Bewegungen jener Jahre. Von großem Interesse sind ferner die offenherzigen Bekenntnisse über Schwächen der Lage während des Krieges und das Urteil des Königs über die Bedeutung der gegen ihn gerichteten Windfälle. Auch sehr ausgesprochene Kritiken über Voltaire, sowie Friedrichs Ideen über Religion, Kunst und Drama sind in diesen Originalbriefen, die zu einem Bande vereinigt sind, enthalten. Die Briefe scheinen noch nicht gedruckt worden zu sein.

Professor Walter Leistikow †. hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Der Landschaftsmaler Professor Walter Leistikow, einer der Führer der Berliner Sezession, ist nach schwerer Erkrankung in einem Sanatorium im Alter von 42 Jahren gestorben.

Walter Leistikow ist zu Bromberg im Jahre 1866 geboren, stand also in der Blüte seiner Jahre und in der Reife seines Könnens. Als er mit 18 Jahren seine Studien an der Berliner Akademie beginnen wollte, wurde er wegen Talentlosigkeit zurückgewiesen. Ganz Gude war es, der sich des Bekannten annahm und ihn zu seinem Privatlehrer machte; sein Einfluß ist bei Leistikow, trotz aller Selbstständigkeit und Eigenart, immer erkennbar geblieben. Später war auch Gehen sein Lehrer. Von diesen Meistern lernte er vor allem die Sicherheit im Handwerk der Kunst. Er beherrschte die ererbte und ererbte Technik, die er seine eigene Formensprache genannt. In der Dresdener Gemäldegalerie und im Kesteler Museum hängen die Bilder, die beweisen, daß er bis zu Ende komponieren, die Kunst schöner Lichtverteilung bewahren und Form-Verhältnisse geben konnte. Im Jahre 1904 kämpften

solliert. So ist der Zustand in Gaswerken, Wasserwerken, bei der Feuerkraft und ähnlichen Institutionen verboten, bei dem Post- und Telegraphenwesen beschränkt. Bezüglich der Eisenbahnen wird das im vorigen Jahre gebrachte Gesetz geregelt. Unterjagt ist ferner die Arbeitsleistung von gewerblichen und Handlungslehrlingen. Vor Ausbruch des Ausbruches oder der Aussperrung sind Einigungsversuche und in weiterer Folge schiedsgerichtliche Entscheidungen vorgeschrieben, die aber nicht rechtsverbindlich sind. Der Gesetzentwurf enthält f. „Frh. v. B.“ auch Verfügungen bezüglich der Schaffung von Arbeitsausschüssen und Arbeitskammern.

Spanien. Die Carlisten-Bewegung. San Sebastian, 27. Juli. (Tel.) Gegen das Carlistenblatt „Gaucho de Guipuzcoa“ ist wegen der Veröffentlichung eines Artikels unter der Ueberschrift „Den Mann, den wir brauchen“ ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden. In diesem Artikel waren Erklärungen mitgegeben, mit denen der Carlisten-Parteilührer und Deputierte Melia in einer gestern in Zumarraga abgehaltenen Versammlung von 15 000 Carlisten Don Jaimes verurteilt hatte.

Zeitungsmeldungen aus Bilbao versichern, Don Jaimes habe der Versammlung in Zumarraga beigegeben. Die Behörden der katholischen und maronitischen Provinzen erklären, die Begegnung sei ohne Bedeutung und bezwecke nur, die Parteigänger des Präsidenten in Atem zu halten.

England. hd London, 26. Juli. (Tel.) Das Unterhaus nahm in 3. Lesung das Finanzgesetz und ebenso das Gesetz über die irischen Universitäten an.

Die Angst vor einer Invasion. London, 26. Juli. Der „Daily Chronicle“ erhält von seinem parlamentarischen Vertreter die Mitteilung, daß die neulich von Lord Cromer im Oberhaus gemachten Bemerkungen über die Möglichkeit eines europäischen Krieges das Landesverteidigungskomitee beunruhigt habe, die Frage einer möglichen Invasion nochmals zu beraten. Sir John Fisher und die Marinepartei seien der Ansicht, daß ein erfolgreicher Einfall seitens einer fremden Macht unübersehbar sei, solange die britische Flotte die Herrschaft über die Meere behalte. Dieser Auffassung scheide die der Militärpartei entgegen, deren Mundstück Lord Fisher sei. Diese Herren gingen von der Auffassung aus, daß doch eine Armee gelandet werden könne, wenn die Flotte gerade an einer anderen Stelle beschäftigt sei, mit anderen Worten, dieselbe könne nicht die ganzen Küsten des Vereinigten Königreichs schützen. Gegen eine kontinentale Armee könnten aber wieder die regulären Truppen, die jetzt vorhanden seien, noch die neue spanische Schöpfung etwas machen. Unter diesen Umständen habe der Premierminister ein für alle Mal abgelehnt, die Sparsamkeitspolitik weiter zu treiben, wobei die Flotte noch die Armeen würden weiter beschnitten werden, dagegen hoffe die Regierung die Verwaltung sowohl der Flotte als auch des Heeres vereinfachen zu können, sobald auf diese Weise gewisse Ersparnisse gemacht werden könnten.

Der „Aukst Secundus II“. London, 26. Juli. Mit dem neuen Militärluftschiff „Aukst Secundus II.“ wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags drei Aufstiegsversuche gemacht, die aber alle drei fehlschlagen. In den ersten beiden Fällen hatte der Ballon kaum die Erde verlassen und wurde noch von den Mannschaften der Aufstiegsabteilung gehalten, als sich Schwierigkeiten in der Faltung einstellen, die eine sofortige Landung notwendig machten. Das dritte Mal stieg das Luftschiff tausend Fuß in die Höhe und beschrieb dann einen Kreis im Durchmesser von einer Meile. Es herrschte absolute Windstille, und das Schiff gehörte dem Steuer gut. Pflötzlich brach eine der Stangen, die die Seile mit der Maschine verbinden und dies machte eine sofortige Landung notwendig, die jedoch ohne Störung von statten ging.

Amliche Nachrichten. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich württembergischen Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und sonstigen Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden des Ritters des Erliten: 1. Das Großkreuz: dem Kabinettschef Staatsminister a. D. Julius Freiherr von Soden, dem General der Infanterie und Generaladjutanten Herrn Freiherrn von Bilfinger und dem Oberhofmarschall a. D. Oberstregimentmeister August Freiherrn von Boellwarth-Lauterburg; 2. das Kommandeurkreuz erster Klasse: dem Oberhofmarschall Alfred Schenl Grafen von Stauffenberg und dem Erliten Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Magdalenen Freiherren Nagler von Camerschwang; B. vom Orden vom Bähringer Löwen: 1. das Großkreuz: dem Oberkammerherrn Constantin Freiherrn von Neuzath, dem Oberstallmeister Karl Freiherrn von Gehr-Schweppenburg, dem Kriegsminister General der Infanterie und Generaladjutanten Otto von Marchtaler und dem Sejmanten Karl Moser von Filsed; 2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: dem dienfttunenden Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Friedrich Freiherrn Cotta von Cottendorf, dem Kammerherrn

seine Anhänger noch für den Anlauf seiner „Schweidenschiff“ für die Nationalgalerie. Er setzte sich nicht lange darauf auch offiziell durch: im Jahre 1907 wurde er zum Professor ernannt. Zeitlich war mit einer Dänin, Frau Anna, geb. Rohr vermählt.

Bermischte. P Berlin, 26. Juli. Die durch die Zeitungen gegangene (— auch von uns wiederholte —) Notiz, daß der wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck verurteilte Schriftsteller, Adolf Brand, unter Hinweis auf seinen leidenden Gesundheitszustand ein Gnadenersuchen an den Kaiser gerichtet habe und dieses abschlägig beschieden worden sei, ist nicht zutreffend. Herr Adolf Brand hat bisher weder selbst, noch durch einen Vertreter ein Gnadenersuchen an den Kaiser gerichtet. Ein solches kann also unmöglich abschlägig beschieden worden sein.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Ein Attentat auf das Automobil des Kriegsministers von Einem, welcher seit einiger Zeit mit seiner Familie auf Schloß Hubertuslust in der Schorfheide Aufenthalt genommen hat, wird aus Oberswalde gemeldet. Als das Automobil dieser Tage von Berlin kommend die zwischen Ruhlsdorf und Marienwerder gelegene Chaussee passierte, bemerkte der Chauffeur, daß mehrere Männer hinter Ruhlsdorf fortwährend über die Straße liefen und sich dort zu schaffen machten. Das Gefährt war nur noch etwa 20—30 Meter von jener Stelle entfernt, als der Chauffeur die Wahrnehmung machte, daß die Männer große Steine quer über die Straße gelegt hatten, um so ein Unglück herbeizuführen. Der Wagen wurde nur leicht beschädigt, von den Insassen niemand verletzt.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Ein unterirdisches Depot gestohlener Waffen fand die Spandauer Kriminalpolizei auf einem Expeditions-Grundstück am Spreewasser. Auf die Anzeige eines von der Spandauer-Inspektion entlassenen Beamten, wurde der eigenartige Fund zu Tage gefördert. Es waren meistens Seitengewehre, Munition und Waffenteile. Die starke Verrottung weist auf langes Liegen hin. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen ergaben, daß die Waffen sämtlich aus der Munitionsfabrik in Spandau herrührten. Es wird angenommen, daß sie von den Diebstählen des früheren Zeugoberleitnants Poppe herrührten, der im Februar ds. J. von Kriegsgericht in Spandau zu 2 Jahren Gefängnis und Ausweisung aus dem Heere verurteilt worden war, später wegen

aber wegen Geisteskrankheit entlassen wurde. Poppe hatte sie bei der Firma deponiert. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Fund ein gerichtliches Nachspiel haben, da der dringende Verdacht der Falschheit vorliegt.

Cl. Berlin, 27. Juli. (Privattelegr.) Die am Abend des 13. Februar dieses Jahres aus der Wohnung der Gräfin von Wartenstein verschwindenden Schmuckgegenstände, ein Perlenschnitzmesser im Wert von 250 000 M. und eine Brosche im Wert von 17 600 M., deren rätselhaftes Verschwinden Anfangs d. J. großes Aufsehen erregte, sind wieder zur Stelle geschafft worden. Frau Steger, die Kammerfrau der Gräfin, die bereits verhaftet, wegen Mangels an Beweisen wieder frei gelassen worden war, wurde neuerdings verhaftet. Die Schmuckgegenstände wurden gestern in einem Versteck aufgefunden, das die Kammerfrau Steger einer Freundin gezeigt. Diese Freundin stand mit einem Privatdetektivbüro in Verbindung, das die Kriminalpolizei benachrichtigte und die Steger verhaftete.

Schroda (Rosen), 26. Juli. (Tel.) Bei der gestern Abend auf dem Viehmarkt hier selbst abgehaltenen Versammlung betreffend die Gründung einer Zwangsfeuerwehr, zu welcher circa 1000 bis 1500 Personen erschienen waren, wurde eine betrunkene Person, die flandrische, verhaftet. Infolgedessen drang die Menge auf die Polizeibeamten ein und verlangte die Freilassung des Arrestanten. Als diesem Wunsch nicht nachgegeben wurde, kam es zu Unruhen, so daß die Polizei schließlich blank schießen mußte, doch wurde dies auch tödlich, da die Menge von Minute zu Minute wuchs. Erst die herbeigerufene Gendarmerie stellte die Ruhe vor dem Rathaus wieder her. Da die Menge sich gegen Abend wieder ansammelte, stellte das Bezirkskommando einige Soldaten zur Verfügung, die bis 11 Uhr in den Straßen patrouillierten. Alle Lokale mußten geschlossen werden. Auch in dem hier weilenden Zirkus wurde die Vorstellung verboten.

Wiesbaden, 25. Juli. (Tel.) Ein hier zur Zeit weilender Amerikaner ist, wie die „Wiesbadener Zeitung“ meldet, heute nachmittags in einem hiesigen Café beim Spiele einem Gaunertum zum Opfer gefallen und seiner Brieftasche mit 8000 Dollars, seiner wertvollen Uhr und eines Brillantringes beraubt worden.

Paris, 26. Juli. (Tel.) Der deutsche Protostwagen ist auf der Fernfahrt Neuwort-Paris um 7 Uhr abends vor dem

Königin Freiherren Leutrum von Erlingen, dem württembergischen Legationsrat Walter Freiherrn von German, dem Obersten Hermann von Ohsald, Kommandeur des 8. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden und dem Obersten Theodor von Buntz, Kommandeur des Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124;

3. das Ritterkreuz erster Klasse: dem Major und Flügeladjutanten Wilhelm von Marcol, dem Major Eugen Scholl im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124, dem Hofenbirektor Oberstleutnant Friedrich Krumm in Friedrichshafen, dem Oberstleutnant Dr. Otto Wodschammer in Zeitzing und dem Dampfschiffahrtsinspektor Kapitänleutnant a. D. Wilhelm Wetthe in Friedrichshafen;

4. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann Moriz Fiedler, Kompaniechef im 8. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, dem Hauptmann Otto Salzmann, Kompaniechef im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124, dem Stadthauptmann von Friedrichshafen Stadtschultheiß Mayer und dem Kabinettsregistrator Hofrat Gottlieb Kjaßli;

5. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant Richard Koenigling, den Leutnants Friedrich Reinhardt, Hermann Baumwälder und Otto Hartmann im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124, sowie dem Hofjuristen Reinhold Weiser.

C. das Verdienstkreuz zum Bähringer Löwen: dem Musikdirektoren Franz im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124, dem Hofkuchmeister Hoffmann, dem Oberkuchler Zimmermann und dem Hofgardeninspektor Amon.

D. Serbienmedaillen: 1. die kleine goldene: dem Hausbesitzer Hofmeister, dem Hofschreiber Müller, dem Leibarzt Schumacher, dem Weiblicher Garz und dem Kabinettsaufwärter Heilemann;

2. die silberne: dem Feldwebel Burt im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. württembergischen) Nr. 124, dem Bizefeldwebel der Schloßgardenkompanie Oesterle, dem Schloßkuchmeister Hofmann, den Leutnants Sandner, Berner und Lindner, dem Landjägerkommandanten Schwarz in Friedrichshafen, dem Landjäger Heinz, dem städtischen Polizeiwachmeister Bud in Friedrichshafen, dem Kaiserlicher Jäger, dem Sekundärleutnant Strohmaier II., den Stabsleuten Nhe und Wadent.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Friedrich Lederle am Gymnasium in Rastatt das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 3. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Geheimen Hofrat Dr. Emil Oker, Reallegationsrat des Großherzoglichen Oberhofmarschalls, zum Geheimen Rat III. Klasse und den Direktoren des Gymnasiums in Rastatt, Joseph Reiff, zum Hofrat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juli d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor für römisches und deutsches Bürgerl. Recht an der Universität Heidelberg, Wirkl. Geheimrat Dr. Ernst Immanuel Vetter, auf sein unterläufiges Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treuegeleiteten und ausgezeichneten Dienste, sowie unter Verleihung des Charakteres als außerordentlicher Honorarprofessor in den Ruhestand zu versetzen, und den Professor der Rechte an der Universität Graz Dr. Leopold Wenger zum ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität Heidelberg zu ernennen; ferner den ordentlichen Professor der deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, des deutschen Rechts- und Landesstaatsrechts einschließlich des Verwaltungsrechts und der Politikwissenschaft, sowie des Kirchenrechts Dr. Gerhard Anschütz an der Universität Heidelberg auf sein unterläufiges Ansuchen aus dem hiesigen Staatsdienst zu entlassen, und den Professor Dr. Fritz Fleiner an der Universität Tübingen zum ordentlichen Professor der deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, des deutschen Rechts- und Landesstaatsrechts einschließlich des Verwaltungsrechts, sowie des Kirchenrechts an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 7. Juli d. J. wurden in gleicher Eigenschaft veretzt: Expeditor Johann Staudt bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zu jener in Freiburg, Registrarsassistent Leonhardt Westold bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zu jener in Karlsruhe und Registrarsassistent Camill Cloß bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zu jener in Offenburg.

Badische Chronik.

O Mannheim, 26. Juli. Einer der hervorragendsten und angesehensten Bürger unserer Stadt, Herr Philipp Frick, dem es zu Anfang dieses Monats vergönnt war, in erstaunlicher körperlicher Mithigkeit und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag zu begehen, feierte heute das Jubiläum seiner 50jährigen Wirksamkeit als Tierarzt.

hd Heidelberg, 26. Juli. Im Fährhof fand heute eine vom Wetter sehr begünstigte Ausstellung von Hunderten aller Rassen statt, die vom Verein der Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

der hiesigen Hundfreunde Heidelberg und

Umgebung veranfaßt worden war. Die Ausstellung war mit ca. 400 Hunden besetzt und waren die am stärksten vertretenen Rassen die deutschen Schäferhunde, die Voger, Dachshunde, Jagdhunde...

Wetzlar, 26. Juli. Heute mittag wurde der 18jährige Gottlieb Frisch von einem Lastfuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Waldkirch, 26. Juli. Heute vormittag wurde das dem Schlosser Adolf Fanger gehörige Kind, ein etwa 4 Jahre alter Knabe, aus dem Gewerbetaxialbezogen. Sofort angestellte Wiedererhebungsversuche waren leider erfolglos.

Triberg, 24. Juli. Gestern nacht brach in dem freistehenden Bohn- und Dekonomiegebäude des Gastwirts Richard Pfaff in Triberg Feuer aus, welches das ganze Anwesen vollständig zerstörte. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt 15 000 M.; der Beschädigte ist verheiratet.

G. Langenshlatt, 25. Juli. Gestern abend wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerlärm erschreckt. Das Gasthaus zum „Grünen Baum“, wohl das größte Haus des Dorfes und zugleich ein altes Wahrzeichen unserer Gegend, stand in Flammen.

Das Feuer brach im hinteren Dachstuhl aus und erreichte in kurzer Zeit eine beträchtliche Ausdehnung. Da die öffentliche Telefonzentrale sich im Hause befand und durch das Feuer unbrauchbar wurde, konnte nicht mehr um nachbarliche Hilfe angefragt werden.

Erfst als durch einen auf dem Brandplatz eingetroffenen Beamten eine Verbindung hergestellt war, wurde die St. Georgener Löschmannschaft alarmiert. Das Feuer löschte das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern ein. — Das Haus war bis zum Jahre 1830 Poststation und Stadtwirtschaftsamt. Ueber dem Kellerungsbau befindet sich jetzt noch das Thurn- und Taxische Wappenstein in Stein eingemauert. Hier war ein Hauptverkehrsplatz auf der Poststraße Straßburg-Konstanz über die Benzlebene. 30 Pferde standen im Poststalle. Oft mußten aber noch die nächstwohnenden Bauern ihre Pferde zur Aushilfe herbringen.

Ein Zeichen für den ungemein lebhaften Postverkehr damaliger Zeit. Das ganze Anwesen führte den Namen Posthof, wobei die beiden Nebengebäude, die Wohnhäuser des Schneiders Georg Weiser und des Landwirts Alexander Käufer glücklich erhalten blieben. Die beiden Gebäude hatten bereits Feuer gefangen. Ein altes, ehrwürdiges, geschichtlich denkwürdiges Gebäude ist wieder einmal dem tödlichen Feuer zum Opfer gefallen. Das Gebäude besaß eine riesige Ausdehnung, was man an dem großen Trümmersfeld und den Umfassungsmauern erst so recht erkennen kann. Das Gebäude war schon sehr alt. In einem Schluffstein des Bogens im Vorkeller finden wir die Jahreszahl 1534. In einem Lohring die Zahl 1790, am anderen die Zahl 1813. Dies waren die Daten der jeweiligen Hauptrenovierungen und Umbauten zugleich, versehen mit dem Namen der damaligen Besitzer. Der Besitzer des Hauses, Johann Breithaupt, hat Haus und Hof veräußert. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

S. Willingen, 26. Juli. Am 20. und 21. Juli d. J. fanden wie berichtet, auf der Strecke St. Georgen Sawlach die von dem technischen Ausschuss des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen veranstalteten Hauptversuchsfahrten mit durchgehender Güterzugsbremse statt. Das gesamte mit Luftdruckbremse ausgerüstete Wagenmaterial samt Lokomotive stellte die pfälzliche Eisenbahn. Es wurden vorzügliche Resultate erzielt. Die Versuchsfahrten verfolgten vorerst nur einen theoretischen Zweck, da die praktische Durchführung bei der derzeitigen Einrichtung unseres Güterwagenparks unmöglich ist. Der Beweis ist aber erbracht, daß die Anschaffung des Handbremsbetriebs auch bei den Güterzügen nur noch eine Frage der Zeit sein wird.

Z. Fetschen (M. Waldshut), 26. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig den Bau eines Schul- und Rathhauses und bewilligte dazu eine Kapitalaufnahme von 110 000 M bei der Spar- und Baugenossenschaft in Waldshut.

Konstanz, 25. Juli. Auf der Mainau ist die Fürstin-Mutter von Hohenzollern, Prinzessin Fedora von Schleswig-Holstein, die Schwester der deutschen Kaiserin, eingetroffen.

Konstanz, 26. Juli. Nach längerer schwerer Krankheit ist heute früh Professor Julius Conrad gestorben. Mit ihm ist ein Mann geschieden, dessen Name nicht bloß in unserer Stadt und ihrer Umgebung, sondern im ganzen badischen Land einen

guten Klang hatte, ein Mann, der Jahrzehnte hindurch, neben gewissenhaftester Erfüllung seiner Berufspflichten, mit unermüdbar Opferwilligkeit sich in den Dienst der Öffentlichkeit stellte. Man darf wohl sagen, daß die segensreiche, von echt vaterländischem Geiste getragene Tätigkeit des Militärvereinsverbandes in unserem Landesteil und insbesondere des Kriegerbundes Konstanz in erster Linie sein Werk, sein Verdienst ist. Der Gesamtverband hat seit seinem Bestehen nie einen anderen Vorkämpfer gehabt als ihn, und mit unbedingtem Vertrauen und dankbarster Anhänglichkeit sind die alten Soldaten stets seiner bewährten Leitung gefolgt. Erwähnt sei weiter, daß Professor Conrad Jahrzehnte lang auch Mitglied des Stadtheroldenkollegiums war und daß er vom Großherzog Friedrich I., der die Verdienste Conrads um das Kriegerbundswesen sehr hoch schätzte, wiederholt durch Ordensauszeichnungen geehrt wurde. Professor Conrad, der lange Jahre eifriger Mitarbeiter der „Badischen Presse“ gewesen, deren Redaktion sein Hinscheiden mit herzlichen Teilnahme erfüllt, wird überall, wo er gewirkt, ein ehrendes Andenken bewahrt werden.

Vom Landtag. S. Karlsruhe, 26. Juli. Die erste Kammer hat vor wenigen Tagen eine Resolution angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, eine Kommission zur Prüfung der Frage einzusetzen, wie die Organisation und das Verfahren der Staatsverwaltung zu vereinfachen sei. Mit Bezug auf diesen Beschluß der ersten Kammer bringt das „Scheid. Logg.“ die interessante Mitteilung, es sei die Aufhebung einer Reihe von Ministerien, wie des Oberfinanzrats, des Verwaltungsrates usw., aber wenigstens eine Vereinfachung dieser Behörden mit dem Ministerium in Aussicht genommen. Auch eine Vereinfachung der Oberrechnungskammer, bei der verschiedene Beamtenposten aufgehoben werden könnten, sei geplant.

Karlsruhe, 26. Juli. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer hat dem § 26 des von der ersten Kammer bereits beraten und angenommenen Ortspolizeigesetzes folgende Fassung gegeben: 1. Durch bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften kann die Pflicht zur Reinigung der Ortstraßen den Eigentümern, Mietern und Pächtern der angrenzenden Grundstücke auferlegt werden. 2. Durch Gemeindebeschluß kann mit Staatsgenehmigung den Eigentümern der an eine Ortstraße angrenzenden Grundstücke die Pflicht zum Ersatz von der Gemeinde für die Reinigung aufzuwendenden Kosten auferlegt werden. Der Absatz 7 des § 22 findet entsprechende Anwendung.

Die Kommission für die Beamtenfrage hat die Vorlage betr. Übernahme der Kosten der Staatskasse gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten angenommen.

Vom Grafen Zeppelin. e. Konstanz, 27. Juli. (Privattelegr.) Neben ihm in dieser Woche stattfindenden Zeppelin-Ausflug wird von Seiten des Zeppelin-Bureaus strengstes Stillschweigen bewahrt. Da jedoch die Reparaturen inzwischen vollständig beendet sind und auch die Gasfüllung in allen eingetroffenen ist, dürfte der erste Aufstieg bereits in den aller nächsten Tagen zu erwarten sein. Wie mit Bestimmtheit verlautet, werden der großen Fahrt verschiedene Probeflüge vorausgehen, von deren Resultat es dann abhängt, wann die Fahrt nach Mainz, nunmehr endgültig erfolgen soll. Graf Zeppelin ist frohen Mutes und guter Dinge.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 27. Juli. S. Gr. Hoheit Prinz Max reiste am Samstag nachmittag mit Zug 231 Uhr von hier nach Nürnberg.

In unserem Expeditionsbüreau sind neu ausgestellt Bilder von den Ballenstein-Festspielen in Eger, den Ausgrabungen auf der Römerschanze bei Potsdam und von dem sogenannten Langenbreden in Lyon.

Das Großherzogliche Gymnasium verendet soeben seinen Jahresbericht für das Schuljahr 1907/08. Dem Bericht, der zugleich als Einladung zu dem am 27. Juli stattfindenden öffentlichen Festessen und zu dem Schlußakt am 28. Juli gilt, entnehmen wir folgenden: Die „Geschichte der Anstalt“ befaßt sich zunächst eingehend mit der Abschiedsfeier für Herrn Geheimrat Dr. G. Wendt, über die wir seiner Zeit ausführlich berichteten. An seine Stelle trat Herr Geh. Hofrat Dr. Pöhlner. Das Lehrerkollegium hatte den Tod eines gewissenhaften tüchtigen Lehrers, des Herrn Professors Durler, zu beklagen. Die durch Durlers Tod erledigte Professorenstelle erhielt Professor S. Rothacker, der bis dahin am Gymnasium in Bruchsal war. Den Folgen einer schweren Operation erlag am 11. Juli ein braver, liebenswürdiger Schüler, der Oberprimarier Hans von Sanden. — Am 28. September 1907 die Trauerkunde entraf vom Ableben des Großherzogs, wurden die Schüler in der Aula versammelt und auf die Bedeutung dieses schmerzlichen Ereignisses hingewiesen. Eine besondere Gedächtnisfeier fand jedoch am 8. Oktober statt, bei der der Direktor die Gedächtnisrede hielt. — Bei dem am 25. Januar stattgefundenen Schultag zum Geburtstag des Kaisers sprach Professor Dr. Weis. — Am 8. Juli feierte die Anstalt den Geburtstag des jetzt re-

Dann überreichte der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Bezirkes eine Jubiläumsgabe von 60 000 M für ein Erholungsheim. Ein Oratorienkonzert schloß die Feier, an die sich ein Festessen im Zoologischen Garten angeschlossen, dem Konzert und Ball im Konzerthaus folgen werden.

Hamburg, 27. Juli. (Tel.) Vom Kaiser ist auf das vom Verein für Handlungsgehilfen von 1888 gestern ausgegebene Jubiläumsgesamgramm ein Danktelegramm eingetroffen; ferner ist eingetroffen ein Handschreiben von dem Handelsminister a. D. v. Hofmanns-Wehner.

Hochwasser-Nachrichten. hd Budapest, 26. Juli. (Tel.) Die Stadt Ungarh im Wilajet Angora ist von Regenfluten verheert worden. 190 Häuser sind vom Wasser umgerissen, zahlreiche Menschen tödlich verunglückt.

hd Krakau, 26. Juli. (Tel.) Ahermals haben schwere Regengüsse in Galizien große Verheerungen angerichtet. Eine Anzahl Personen ist umgekommen. Der Schaden ist unübersehbar.

Unglücksfälle. — Berlin, 27. Juli. (Tel.) Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, wurde gestern nachmittag auf dem Zegeler See ein mit 4 Personen besetztes Ruderboot zum kentern gebracht. 2 Insassen konnten gerettet werden, die beiden anderen sind ertrunken.

— Guxhagen, 26. Juli. (Tel.) Der russische Kreuzer „Almaz“ mit dem Ministerpräsidenten an Bord ist in der Nähe von Glückstadt aufgelaufen. Schleiher sind zur Hilfeleistung von Guxhagen abgegangen, doch gelang es dem Kreuzer, noch vor dem Eintreffen von Hilfe wieder loszukommen.

— Nachen, 27. Juli. Ein Automobil mit einer achtköpfigen holländischen Reisegesellschaft fuhr in rasendem Tempo auf der Strecke Heerlen-Maastrich im Dorfe Kunnrade auf eine Mahmaljine auf. Das Automobil ging in Trümmer. Einem acht- bis zehnjährigen Mädchen der Reisegesellschaft wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt; der Chauffeur ist schwer verletzt. Auch die übrigen Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

gierenden Großherzogs durch einen Schußakt, bei dem der Direktor die Feste hielt. — Der Rekrut der Festschiffung fand am 29. Mai statt. Von den 6 zum Redevortrag zugelassenen Oberprimariern wurde dem Bruno Hüpper die goldene Medaille zuerkannt, die 5 anderen: A. Hummel, Fr. Schütz, S. Steiner, S. Weyer, J. Birk erhielten silberne. Im Februar unternahm der Großh. Zeicheninspektor, Herr Professor Sahltinger, den Zeichenunterricht einer Beschäftigten. — Das Lehrpersonal setzt sich 26 etatmäßigen, 9 nichtetatmäßigen und 7 Fach- und Nebenlehrern zusammen. Die Schülerzahl beträgt am Schluß des Schuljahres 642, davon sind 581 Badener, 94 sonstige Reichsausländer und 8 Reichsausländer.

Im Stadtpark gab gestern zwischen 11 und 12 Uhr die Schülerekapelle ihr letztes Konzert vor den Sommerferien. Diese Frühkonzerte erfreuen sich bei der hiesigen Bevölkerung großer Beliebtheit, was uns immer der stärkere Besuch an diesen Sonntagen zeigt. Auch gestern waren alle Plätze um den Musikpavillon besetzt und die Zuhörermenge spendete dem Kapellmeister W. Bille und seiner mackern Schar den wohlverdienten reichen Beifall.

Schwerer Unfall. Am Freitag nachmittag wurde ein verheirateter Maler Eck Kapellen- und Baldhornstraße von einem Radfahrer berast angefahren und zu Boden geworfen, daß er eine starke Gehirnerschütterung davongetragen hat und längere Zeit bewußtlos war.

Eine gehörige Ohrfeige gab ein 21 Jahre alter Steinschleifer von hier einem Malermeister, der ihm vermeintlich ein Rad von ihm gestohlen hatte, so daß er zu Fall gekommen war, daß der Beschlagene rücklings zu Boden fiel, dadurch am Hinterkopf eine 3 Zentimeter lange Wunde und eine Gehirnerschütterung erlitt, infolge dessen er zeitweise bewußtlos wird.

Messerschere. In der Nacht zum 26. ds. erhielt ein Metzgerburche aus Eppingen von einem Unbekannten in der Marktenstraße einen Messerschere in den Hals und das rechte Handgelenk, so daß er zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Eröffnung des Licht-, Luft- und Sonnenbades. V. Karlsruhe, 27. Juli. Die Zeiten sind glücklich vorüber, wo sich bei Aussprache des Wortes Luftbad ein gewisses unangenehmes Gefühl über die Richtung in den Gebirgsgegenden einstellt. Heute die Einrichtung von Sonnenbädern belämpft — sie und da geschieht es noch — so wendet man die mehr oder weniger persönlichen Gründe dagegen ein. Vielleicht gelingt es noch gar, das Publikum davon zu überzeugen, daß umgekehrt das Luftbad, die Radkultur, ein Förderer der Stillschiffung ist. Auch in alten Zeiten galt die Radkultur dafür. Die Gymnastik der alten Griechen diente nicht nur der Entloftung eines starken, gewandten, schönen Körpers, sondern waren auch Pflichten der edleren Bürgerkinder wie Mut, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Freundestreue. Vor allem lernte die Jugend dort ihren Körper ehren. Die Ausbildung zu Kraft und Schönheit war ein sittliche Pflicht, deren Vernachlässigung Tadel und Mißachtung trafen. Diesem Ideale scheint sich unsere Zeit wieder nähern zu wollen. In allen Kreisen, die für die Volksgesundheit tätig sind, hat das Luftbad längst eine beachtenswerte Stellung erlangt; neben privaten Vereinigungen haben eine Reihe von Stadtgemeinden diese Volksbäderart mit großem Erfolge eingeführt. Neue Freunde und Anhänger erwerben überall. Namentlich sind es in Deutschland die Naturheilvereine, die auf den großen hygienischen Wert des Luftbades aufmerksam machen. Auch dem hiesigen Naturheilverein ist es nach langer und mühsamer Arbeit gelungen, endlich ein so nützlich und für die Allgemeinheit zu schaffen. Lange genug hat es ja gedauert, aber ein Sprichwort sagt: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Die gesamte Anlage ist südlich des Lautersees und des künftigen neuen Bahnhofs gelegen — von dem Südbende des Peterheimer Bädchens und des Lautersees in wenigen Minuten erreichbar. Die Anlage umfaßt 2 Abteilungen, ein Damen- und Herrenbad mit insgesamt ca. 3500 Quadratmeter Bodenfläche. Betreten wir die Anlage, so kommen wir, zunächst den Weg links nehmend, in das Herrenbad. Dasselbe weist einen Raum von ca. 2200 Quadratmeter auf. An den Seiten des Bades ziehen sich eine große Anzahl verschlossene und offene Auslässe, während Hauptgeräte, wie Becken, Barren, usw. eine angenehme Unterhaltung bieten. Es ist eine fröhliche Schar, die sich in dem Raum verteilt. Auf Sandbergen und Grasplätzen werden Sonnenbäder genommen, an den Turngeräten tummelt sich die Jugend und Kinder. Hier spielt man ein Bewegungsspiel, dort oben wird regelrecht geturnt. Einzelne Gerierende wandeln in angeregten Gesprächen auf und ab. Eifrig werden die Duschen benützt. Auch der kleine Erfrischungsraum ist sehr frequentiert. Dasselbe Bild bietet uns sich in dem etwa 1800 Quadratmeter großen Damenbad, das vom Eingang aus rechts gelegen ist. Die Turngeräte werden durch eine Schaulke und einen Rundlauf ersetzt. Das gesamte Bad erfreute sich schon seit einigen Wochen eines zahlreichen Besuches. — Als ein großer Mißstand muß es bezeichnet werden, daß mit dem Licht-, Luft- und Sonnenbad kein Schwimmbad verbunden ist. Hoffen wir, daß in dieser Beziehung bald die nötige Abhilfe geschaffen wird.

Die offizielle Eröffnungsfeier der Anlage fand gestern vormittag 11 1/2 Uhr im Herrenbad statt, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, darunter Vertreter der hiesigen und städtischen Behörden, der hiesigen Sportvereine und der auswärtigen Naturheilvereine. Hr. Schmanna eröffnete die Feier durch einen feierlichen, mit ausgezeichneten Reden gesprochenen Prolog. Nach einem von dem Gesangverein Konstantia gesungenen Lied, trug Herr Redungsrat

München, 26. Juli. Der Sohn des ehemaligen Reichstagspräsidenten Grafen Balleskreim starbte gestern vormittag bei einem Spazierritt im englischen Garten und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er spät nachts das Bewußtsein wiedererlangt hat.

hd Budapest, 26. Juli. (Tel.) Beim Bau des Gefängnisses in Zalagerjeg starbte ein Teil des Gefängnis ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, sechs schwer verletzt.

Kandersteg, 26. Juli. (Tel.) Der Stollen des Lötschertunnels ist auf 1100 Meter Länge, von der Bohrstelle bis 1500 Meter vom Tunnelingang, vollständig mit Schutt gefüllt. Die Räumungsarbeiten verlangen große Voricht, da zwei Dynamitlager zerstört und gefährdet wurden. Mehrere Dynamitpatronen wurden bei den Aufräumungsarbeiten bereits im Geröll gefunden. Es wurde kein weiteres Opfer zu Tage gefördert; man fand aber verschiedene Leichenreste. Zahlreiche Arbeiter wollen abreisen, da die Arbeiten eine ziemlich lange Unterbrechung erleben werden. Die Unternehmung verweigert jede Auskunft und untersagt streng den Zutritt zum Tunnel.

Aus dem gewerblichen Leben. S. Wetzlar, 26. Juli. Nach 12wöchiger Aussperrung kam gestern zwischen den hiesigen Eisfabrikanten und ihren Arbeitern ein Abkommen zustande, nach welchem von den Arbeitern der Firma C. Diez die Massenfindung zurückgenommen und die von den Fabrikanten verfügte Aussperrung aufgehoben wird und die Arbeiter nach Abgabe der laufenden Aufträge wieder eingestellt werden. Die Lohnsätze der Wiedererstellten bleiben die gleichen wie bisher und bis 1. August soll weder eine Erhöhung noch eine Reduzierung eintreten. Es handelt sich bei der Aussperrung um etwa 20 Fabriken mit zusammen über 400 Arbeitern.

Paris, 26. Juli. (Tel.) Eine Erwiderng auf den Beschluß der Arbeitgeber wurde in einer heute früh abgehaltenen Versammlung von 10 000 Erarbeitern beschlossen, jede teilweise Entlassung von Arbeitern mit einer Verminderung der Leistungen zu beantworten. Es wurde hinzugefügt, daß der gegenwärtige Zwist erst sein Ende erreichen werde, wenn die Arbeiter die Lohnrevision durchgesetzt hätten. Es ereigneten sich keine Zwischenfälle.

Gebäude des „Matin“ angekommen und von der Menge lebhaft begrüßt worden.

st. Monaco, 26. Juli. (Privattelegr.) Die zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigte Mörderin Violetta Gould ist in Cayenne am Typhus gestorben.

St. Neude, 27. Juli. (Privattelegr.) Die Spielfelle des geschlossenen Zirkels in Ostende, die vor einigen Wochen durch die Staatsanwaltschaft geschlossen worden waren, wurden wieder eröffnet, nachdem die Spielfelle so abgedichtet wurden, daß Gleichheit der Chancen herrscht. Der Zudrang von Spielern war außerordentlich groß.

Petersburg, 27. Juli. (Tel.) Die Gouvernements Astrachan, Saratow und die Wolga von Astrachan bis Samara Stadt und Kreis Samara, die Stadt Nikolajewsk und der Kreis Schran (Gouv. Simbirsk) sind als von Cholera bedroht erklärt worden.

hd Mitau (Lithland), 26. Juli. (Tel.) Der Brand der Stadt Telschi ist noch immer nicht gelöscht. Gegen 6000 Personen sind obdachlos und kampieren im Freien. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Rubel.

Das 50jährige Stiftungsfest des Vereins für Handlungsgehilfen. — Hamburg, 26. Juli. (Tel.) Der Verein für Handlungsgehilfen von 1858, der sein 50jähriges Stiftungsfest begeht, hat dieses gestern durch einen Sammler eingeleitet, worauf ein Telegramm an den Kaiser, den Reichspräsidenten und unermüdbaren Förderer der vaterländischen Handels- und Schiffsahrtinteressen abgefaßt wurde.

Gestern vormittag fand im prächtig geschmückten Saale des Konzerthauses ein Festakt statt. Nach Begrüßung der Versammlung, insbesondere der Vertreter der Behörden, brachten Glückwünsche dar namens des Senates Bürgermeister Schwab, namens der Bürgerschaft Präsident Engel, namens des Handelsministers und zugleich im Auftrage des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, Geh. Oberregierungsrat Neumann, ferner Geh. Oberregierungsrat Dr. Strudmann, der hgl. badische Gesandte Graf Ohlen und der Präsident der Handelskammer.

Der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Bezirkes eine Jubiläumsgabe von 60 000 M für ein Erholungsheim. Ein Oratorienkonzert schloß die Feier, an die sich ein Festessen im Zoologischen Garten angeschlossen, dem Konzert und Ball im Konzerthaus folgen werden.

Hamburg, 27. Juli. (Tel.) Vom Kaiser ist auf das vom Verein für Handlungsgehilfen von 1888 gestern ausgegebene Jubiläumsgesamgramm ein Danktelegramm eingetroffen; ferner ist eingetroffen ein Handschreiben von dem Handelsminister a. D. v. Hofmanns-Wehner.

Hochwasser-Nachrichten. hd Budapest, 26. Juli. (Tel.) Die Stadt Ungarh im Wilajet Angora ist von Regenfluten verheert worden. 190 Häuser sind vom Wasser umgerissen, zahlreiche Menschen tödlich verunglückt.

hd Krakau, 26. Juli. (Tel.) Ahermals haben schwere Regengüsse in Galizien große Verheerungen angerichtet. Eine Anzahl Personen ist umgekommen. Der Schaden ist unübersehbar.

Unglücksfälle. — Berlin, 27. Juli. (Tel.) Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, wurde gestern nachmittag auf dem Zegeler See ein mit 4 Personen besetztes Ruderboot zum kentern gebracht. 2 Insassen konnten gerettet werden, die beiden anderen sind ertrunken.

— Guxhagen, 26. Juli. (Tel.) Der russische Kreuzer „Almaz“ mit dem Ministerpräsidenten an Bord ist in der Nähe von Glückstadt aufgelaufen. Schleiher sind zur Hilfeleistung von Guxhagen abgegangen, doch gelang es dem Kreuzer, noch vor dem Eintreffen von Hilfe wieder loszukommen.

— Nachen, 27. Juli. Ein Automobil mit einer achtköpfigen holländischen Reisegesellschaft fuhr in rasendem Tempo auf der Strecke Heerlen-Maastrich im Dorfe Kunnrade auf eine Mahmaljine auf. Das Automobil ging in Trümmer. Einem acht- bis zehnjährigen Mädchen der Reisegesellschaft wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt; der Chauffeur ist schwer verletzt. Auch die übrigen Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

gierenden Großherzogs durch einen Schußakt, bei dem der Direktor die Feste hielt. — Der Rekrut der Festschiffung fand am 29. Mai statt. Von den 6 zum Redevortrag zugelassenen Oberprimariern wurde dem Bruno Hüpper die goldene Medaille zuerkannt, die 5 anderen: A. Hummel, Fr. Schütz, S. Steiner, S. Weyer, J. Birk erhielten silberne. Im Februar unternahm der Großh. Zeicheninspektor, Herr Professor Sahltinger, den Zeichenunterricht einer Beschäftigten. — Das Lehrpersonal setzt sich 26 etatmäßigen, 9 nichtetatmäßigen und 7 Fach- und Nebenlehrern zusammen. Die Schülerzahl beträgt am Schluß des Schuljahres 642, davon sind 581 Badener, 94 sonstige Reichsausländer und 8 Reichsausländer.

Im Stadtpark gab gestern zwischen 11 und 12 Uhr die Schülerekapelle ihr letztes Konzert vor den Sommerferien. Diese Frühkonzerte erfreuen sich bei der hiesigen Bevölkerung großer Beliebtheit, was uns immer der stärkere Besuch an diesen Sonntagen zeigt. Auch gestern waren alle Plätze um den Musikpavillon besetzt und die Zuhörermenge spendete dem Kapellmeister W. Bille und seiner mackern Schar den wohlverdienten reichen Beifall.

Schwerer Unfall. Am Freitag nachmittag wurde ein verheirateter Maler Eck Kapellen- und Baldhornstraße von einem Radfahrer berast angefahren und zu Boden geworfen, daß er eine starke Gehirnerschütterung davongetragen hat und längere Zeit bewußtlos war.

Eine gehörige Ohrfeige gab ein 21 Jahre alter Steinschleifer von hier einem Malermeister, der ihm vermeintlich ein Rad von ihm gestohlen hatte, so daß er zu Fall gekommen war, daß der Beschlagene rücklings zu Boden fiel, dadurch am Hinterkopf eine 3 Zentimeter lange Wunde und eine Gehirnerschütterung erlitt, infolge dessen er zeitweise bewußtlos wird.

Messerschere. In der Nacht zum 26. ds. erhielt ein Metzgerburche aus Eppingen von einem Unbekannten in der Marktenstraße einen Messerschere in den Hals und das rechte Handgelenk, so daß er zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Eröffnung des Licht-, Luft- und Sonnenbades. V. Karlsruhe, 27. Juli. Die Zeiten sind glücklich vorüber, wo sich bei Aussprache des Wortes Luftbad ein gewisses unangenehmes Gefühl über die Richtung in den Gebirgsgegenden einstellt. Heute die Einrichtung von Sonnenbädern belämpft — sie und da geschieht es noch — so wendet man die mehr oder weniger persönlichen Gründe dagegen ein. Vielleicht gelingt es noch gar, das Publikum davon zu überzeugen, daß umgekehrt das Luftbad, die Radkultur, ein Förderer der Stillschiffung ist. Auch in alten Zeiten galt die Radkultur dafür. Die Gymnastik der alten Griechen diente nicht nur der Entloftung eines starken, gewandten, schönen Körpers, sondern waren auch Pflichten der edleren Bürgerkinder wie Mut, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Freundestreue. Vor allem lernte die Jugend dort ihren Körper ehren. Die Ausbildung zu Kraft und Schönheit war ein sittliche Pflicht, deren Vernachlässigung Tadel und Mißachtung trafen. Diesem Ideale scheint sich unsere Zeit wieder nähern zu wollen. In allen Kreisen, die für die Volksgesundheit tätig sind, hat das Luftbad längst eine beachtenswerte Stellung erlangt; neben privaten Vereinigungen haben eine Reihe von Stadtgemeinden diese Volksbäderart mit großem Erfolge eingeführt. Neue Freunde und Anhänger erwerben überall. Namentlich sind es in Deutschland die Naturheilvereine, die auf den großen hygienischen Wert des Luftbades aufmerksam machen. Auch dem hiesigen Naturheilverein ist es nach langer und mühsamer Arbeit gelungen, endlich ein so nützlich und für die Allgemeinheit zu schaffen. Lange genug hat es ja gedauert, aber ein Sprichwort sagt: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Die gesamte Anlage ist südlich des Lautersees und des künftigen neuen Bahnhofs gelegen — von dem Südbende des Peterheimer Bädchens und des Lautersees in wenigen Minuten erreichbar. Die Anlage umfaßt 2 Abteilungen, ein Damen- und Herrenbad mit insgesamt ca. 3500 Quadratmeter Bodenfläche. Betreten wir die Anlage, so kommen wir, zunächst den Weg links nehmend, in das Herrenbad. Dasselbe weist einen Raum von ca. 2200 Quadratmeter auf. An den Seiten des Bades ziehen sich eine große Anzahl verschlossene und offene Auslässe, während Hauptgeräte, wie Becken, Barren, usw. eine angenehme Unterhaltung bieten. Es ist eine fröhliche Schar, die sich in dem Raum verteilt. Auf Sandbergen und Grasplätzen werden Sonnenbäder genommen, an den Turngeräten tummelt sich die Jugend und Kinder. Hier spielt man ein Bewegungsspiel, dort oben wird regelrecht geturnt. Einzelne Gerierende wandeln in angeregten Gesprächen auf und ab. Eifrig werden die Duschen benützt. Auch der kleine Erfrischungsraum ist sehr frequentiert. Dasselbe Bild bietet uns sich in dem etwa 1800 Quadratmeter großen Damenbad, das vom Eingang aus rechts gelegen ist. Die Turngeräte werden durch eine Schaulke und einen Rundlauf ersetzt. Das gesamte Bad erfreute sich schon seit einigen Wochen eines zahlreichen Besuches. — Als ein großer Mißstand muß es bezeichnet werden, daß mit dem Licht-, Luft- und Sonnenbad kein Schwimmbad verbunden ist. Hoffen wir, daß in dieser Beziehung bald die nötige Abhilfe geschaffen wird.

Die offizielle Eröffnungsfeier der Anlage fand gestern vormittag 11 1/2 Uhr im Herrenbad statt, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, darunter Vertreter der hiesigen und städtischen Behörden, der hiesigen Sportvereine und der auswärtigen Naturheilvereine. Hr. Schmanna eröffnete die Feier durch einen feierlichen, mit ausgezeichneten Reden gesprochenen Prolog. Nach einem von dem Gesangverein Konstantia gesungenen Lied, trug Herr Redungsrat

München, 26. Juli. Der Sohn des ehemaligen Reichstagspräsidenten Grafen Balleskreim starbte gestern vormittag bei einem Spazierritt im englischen Garten und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er spät nachts das Bewußtsein wiedererlangt hat.

hd Budapest, 26. Juli. (Tel.) Beim Bau des Gefängnisses in Zalagerjeg starbte ein Teil des Gefängnis ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, sechs schwer verletzt.

Kandersteg, 26. Juli. (Tel.) Der Stollen des Lötschertunnels ist auf 1100 Meter Länge, von der Bohrstelle bis 1500 Meter vom Tunnelingang, vollständig mit Schutt gefüllt. Die Räumungsarbeiten verlangen große Voricht, da zwei Dynamitlager zerstört und gefährdet wurden. Mehrere Dynamitpatronen wurden bei den Aufräumungsarbeiten bereits im Geröll gefunden. Es wurde kein weiteres Opfer zu Tage gefördert; man fand aber verschiedene Leichenreste. Zahlreiche Arbeiter wollen abreisen, da die Arbeiten eine ziemlich lange Unterbrechung erleben werden. Die Unternehmung verweigert jede Auskunft und untersagt streng den Zutritt zum Tunnel.

Aus dem gewerblichen Leben. S. Wetzlar, 26. Juli. Nach 12wöchiger Aussperrung kam gestern zwischen den hiesigen Eisfabrikanten und ihren Arbeitern ein Abkommen zustande, nach welchem von den Arbeitern der Firma C. Diez die Massenfindung zurückgenommen und die von den Fabrikanten verfügte Aussperrung aufgehoben wird und die Arbeiter nach Abgabe der laufenden Aufträge wieder eingestellt werden. Die Lohnsätze der Wiedererstellten bleiben die gleichen wie bisher und bis 1. August soll weder eine Erhöhung noch eine Reduzierung eintreten. Es handelt sich bei der Aussperrung um etwa 20 Fabriken mit zusammen über 400 Arbeitern.

Paris, 26. Juli. (Tel.) Eine Erwiderng auf den Beschluß der Arbeitgeber wurde in einer heute früh abgehaltenen Versammlung von 10 000 Erarbeitern beschlossen, jede teilweise Entlassung von Arbeitern mit einer Verminderung der Leistungen zu beantworten. Es wurde hinzugefügt, daß der gegenwärtige Zwist erst sein Ende erreichen werde, wenn die Arbeiter die Lohnrevision durchgesetzt hätten. Es ereigneten sich keine Zwischenfälle.

Der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Bezirkes eine Jubiläumsgabe von 60 000 M für ein Erholungsheim. Ein Oratorienkonzert schloß die Feier, an die sich ein Festessen im Zoologischen Garten angeschlossen, dem Konzert und Ball im Konzerthaus folgen werden.

Hamburg, 27. Juli. (Tel.) Vom Kaiser ist auf das vom Verein für Handlungsgehilfen von 1888 gestern ausgegebene Jubiläumsgesamgramm ein Danktelegramm eingetroffen; ferner ist eingetroffen ein Handschreiben von dem Handelsminister a. D. v. Hofmanns-Wehner.

Hochwasser-Nachrichten. hd Budapest, 26. Juli. (Tel.) Die Stadt Ungarh im Wilajet Angora ist von Regenfluten verheert worden. 190 Häuser sind vom Wasser umgerissen, zahlreiche Menschen tödlich verunglückt.

hd Krakau, 26. Juli. (Tel.) Ahermals haben schwere Regengüsse in Galizien große Verheerungen angerichtet. Eine Anzahl Personen ist umgekommen. Der Schaden ist unübersehbar.

Unglücksfälle. — Berlin, 27. Juli. (Tel.) Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, wurde gestern nachmittag auf dem Zegeler See ein mit 4 Personen besetztes Ruderboot zum kentern gebracht. 2 Insassen konnten gerettet werden, die beiden anderen sind ertrunken.

— Guxhagen, 26. Juli. (Tel.) Der russische Kreuzer „Almaz“ mit dem Ministerpräsidenten an Bord ist in der Nähe von Glückstadt aufgelaufen. Schleiher sind zur Hilfeleistung von Guxhagen abgegangen, doch gelang es dem Kreuzer, noch vor dem Eintreffen von Hilfe wieder loszukommen.

— Nachen, 27. Juli. Ein Automobil mit einer achtköpfigen holländischen Reisegesellschaft fuhr in rasendem Tempo auf der Strecke Heerlen-Maastrich im Dorfe Kunnrade auf eine Mahmaljine auf. Das Automobil ging in Trümmer. Einem acht- bis zehnjährigen Mädchen der Reisegesellschaft wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt; der Chauffeur ist schwer verletzt. Auch die übrigen Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

gierenden Großherzogs durch einen Schußakt, bei dem der Direktor die Feste hielt. — Der Rekrut der Festschiffung fand am 29. Mai statt. Von den 6 zum Redevortrag zugelassenen Oberprimariern wurde dem Bruno Hüpper die goldene Medaille zuerkannt, die 5 anderen: A. Hummel, Fr. Schütz, S. Steiner, S. Weyer, J. Birk erhielten silberne. Im Februar unternahm der Großh. Zeicheninspektor, Herr Professor Sahltinger, den Zeichenunterricht einer Beschäftigten. — Das Lehrpersonal setzt sich 26 etatmäßigen, 9 nichtetatmäßigen und 7 Fach- und Nebenlehrern zusammen. Die Schülerzahl beträgt am Schluß des Schuljahres 642, davon sind 581 Badener, 94 sonstige Reichsausländer und 8 Reichsausländer.

Im Stadtpark gab gestern zwischen 11 und 12 Uhr die Schülerekapelle ihr letztes Konzert vor den Sommerferien. Diese Frühkonzerte erfreuen sich bei der hiesigen Bevölkerung großer Beliebtheit, was uns immer der stärkere Besuch an diesen Sonntagen zeigt. Auch gestern waren alle Plätze um den Musikpavillon besetzt und die Zuhörermenge spendete dem Kapellmeister W. Bille und seiner mackern Schar den wohlverdienten reichen Beifall.

Schwerer Unfall. Am Freitag nachmittag wurde ein verheirateter Maler Eck Kapellen- und Baldhornstraße von einem Radfahrer berast angefahren und zu Boden geworfen, daß er eine starke Gehirnerschütterung davongetragen hat und längere Zeit bewußtlos war.

Eine gehörige Ohrfeige gab ein 21 Jahre alter Steinschleifer von hier einem Malermeister, der ihm vermeintlich ein Rad von ihm gestohlen hatte, so daß er zu Fall gekommen war, daß der Beschlagene rücklings zu Boden fiel, dadurch am Hinterkopf eine 3 Zentimeter lange Wunde und eine Gehirnerschütterung erlitt, infolge dessen er zeitweise bewußtlos wird.

Messerschere. In der Nacht zum 26. ds. erhielt ein Metzgerburche aus Eppingen von einem Unbekannten in der Marktenstraße einen Messerschere in den Hals und das rechte Handgelenk, so daß er zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Eröffnung des Licht-, Luft- und Sonnenbades. V. Karlsruhe, 27. Juli. Die Zeiten sind glücklich vorüber, wo sich bei Aussprache des Wortes Luftbad ein gewisses unangenehmes Gefühl über die Richtung in den Gebirgsgegenden einstellt. Heute die Einrichtung von Sonnenbädern belämpft — sie und da geschieht es noch — so wendet man die mehr oder weniger persönlichen Gründe dagegen ein. Vielleicht gelingt es noch gar, das Publikum davon zu überzeugen, daß umgekehrt das Luftbad, die Radkultur, ein Förderer der Stillschiffung ist. Auch in alten Zeiten galt die Radkultur dafür. Die Gymnastik der alten Griechen diente nicht nur der Entloftung eines starken, gewandten, schönen Körpers, sondern waren auch Pflichten der edleren Bürgerkinder wie Mut, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Freundestreue. Vor allem lernte die Jugend dort ihren Körper ehren. Die Ausbildung zu Kraft und Schönheit war ein sittliche Pflicht, deren Vernachlässigung Tadel und Mißachtung trafen. Diesem Ideale scheint sich unsere Zeit wieder nähern zu wollen. In allen Kreisen, die für die Volksgesundheit tätig sind, hat das Luftbad längst eine beachtenswerte Stellung erlangt; neben privaten Vereinigungen haben eine Reihe von Stadtgemeinden diese Volksbäderart mit großem Erfolge eingeführt. Neue Freunde und Anhänger erwerben überall. Namentlich sind es in Deutschland die Naturheilvereine, die auf den großen hygienischen Wert des Luftbades aufmerksam machen. Auch dem hiesigen Naturheilverein ist es nach langer und mühsamer Arbeit gelungen, endlich ein so nützlich und für die Allgemeinheit zu schaffen. Lange genug hat es ja gedauert, aber ein Sprichwort sagt: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Die gesamte Anlage ist südlich des Lautersees und des künftigen neuen Bahnhofs gelegen — von dem Südbende des Peterheimer Bädchens und des Lautersees in wenigen Minuten erreichbar. Die Anlage umfaßt 2 Abteilungen, ein Damen- und Herrenbad mit insgesamt ca. 3500 Quadratmeter Bodenfläche. Betreten wir die Anlage, so kommen wir, zunächst den Weg links nehmend, in das Herrenbad. Dasselbe weist einen Raum von ca. 2200 Quadratmeter auf. An den Seiten des Bades ziehen sich eine große Anzahl verschlossene und offene Auslässe, während Hauptgeräte, wie Becken, Barren, usw. eine angenehme Unterhaltung bieten. Es ist eine fröhliche Schar, die sich in dem Raum verteilt. Auf Sandbergen und Grasplätzen werden Sonnenbäder genommen, an den Turngeräten tummelt sich die Jugend und Kinder. Hier spielt man ein Bewegungsspiel, dort oben wird regelrecht geturnt. Einzelne Gerierende wandeln in angeregten Gesprächen auf und ab. Eifrig werden die Duschen benützt. Auch der kleine Erfrischungsraum ist sehr frequentiert. Dasselbe Bild bietet uns sich in dem etwa 1800 Quadratmeter großen Damenbad, das vom Eingang aus rechts gelegen ist. Die Turngeräte werden durch eine Schaulke und einen Rundlauf ersetzt. Das gesamte Bad erfreute sich schon seit einigen Wochen eines zahlreichen Besuches. — Als ein großer Mißstand muß es bezeichnet werden, daß mit dem Licht-, Luft- und Sonnenbad kein Schwimmbad verbunden ist. Hoffen wir, daß in dieser Beziehung bald die nötige Abhilfe geschaffen wird.

Die offizielle Eröffnungsfeier der Anlage fand gestern vormittag 11 1/2 Uhr im Herrenbad statt

Früh diehm ein von ihm verfasstes Gedicht „Ins Licht hinein“ vor. Darauf ergriß der I. Vorsitzende des Naturheilverbands Kurlsruhe, Herr Schwanke, das Wort zur Festrede, in welcher er, nachdem er zunächst die verschiedenen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der hiesigen und auswärtigen Vereine begrüßt hatte, u. a. ausführlich: „Gestatten Sie mir nun, Ihnen kurz über die Geschichte unseres Bades zu berichten. Nach Eingang des Kaiserlichen Bades war von verschiedenen Seiten versucht worden, ein neues ins Leben zu rufen, was jedoch einseitig an den fehlenden Mitteln zur Ausführung, andererseits an den hiesigen Terrainsverhältnissen scheiterte. Auch die hiesige Stadtverwaltung war wiederholt um Errichtung einer denartlgen Anlage gegangen worden, hatte sich dazu auch nicht abgeneigt gezeigt. Als wir im Herbst des letzten Jahres mit der Stadtbehörde in Unterhandlung traten, stellte man uns Entgegenkommen in Aussicht. Leider haben sich die Verhandlungen sehr verzögert und erst in der Sitzung vom 24. April stimmte der Stadtrat der Verpachtung des Platzes an unseren Verein zu. Gleichzeitig hat sich die Stadt vertraglich das Recht zugesichert, das Bad jeder Zeit käuflich erwerben zu können. Wir müssen der Stadt für die Ueberlassung des Platzes dankbar sein. Am 6. Juni erhielten wir die bezirksamtliche Genehmigung, ihr folgte die Bewilligung, die, wie Sie sehen, noch einige Wochen in Anspruch genommen hat. Freuen wir uns der Vollendung der Anlage.“

Lebhafter Beifall wurden den Ausführungen des Redners gezollt. Nachdem noch der I. Vorsitzende der Oberhessischen Ortsgruppe des Deutschen Naturheilverbands Herr Schwoer-Messingen das Wort ergriffen hatte, folgten noch einige Vieder des Gesangsvereins Konstantia sowie turnerische Vorführungen der Freien Turnerschaft am Barren und Red, die ebenfalls reichem Beifall fanden. Damit hatte die kurze aber eindrucksvolle Feier ihre Ende erreicht.

**Aus den Nachbarländern.**

— Ludwigshafen, 25. Juli. Der wie gemeldet am Wetterhorn verunglückte Eisenbahnassistent Grimmeisen von hier war 36 Jahre alt und unverheiratet. Er war einer der verdienstvollsten Pioniere des Touristenwesens im Odenwald und Pfälzer Wald. Seit der Gründung des Pfälzer Wald-Vereins war er dessen Schriftführer. Seine nun auf so verhängnisvolle Weise abgebrochene Reise hatte er vor acht Tagen begonnen. — Der Zirkus „The Royal Dio“, Inhaber Girtd, welcher heute abend seine erste Vorstellung gab, ist gegen 11 Uhr abgebrannt. Die Ursache ist lt. „Erf. Btg.“ sehr wahrscheinlich in der Entzündung eines Lichts zu suchen. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 25 000 Mk. Die Vorstellung, die sehr gut besucht war, wurde ohne irgend welche Gefahr für das Publikum, das sich rasch entfernte, beendet.

— Lindau, 26. Juli. Das deutsche Kronprinzenpaar statete heute mittag dem König und der Königin von Württemberg in Friedrichshafen einen Besuch ab.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Paris, 27. Juli. Heute beginnt vor den Pariser Assisen die Verhandlung gegen den Kaufmann und Hauptmann der Landwehr Berlin, der in einem Straßburger Hotel überfallen wurde, als er angeblich einem deutschen Agenten Auskunft über das Kanzereschiff „Sena“ und die Rubin-Granate versprach.

— Paris, 27. Juli. Infolge einer Klage des Polizeipräsidenten hat der Kriegsminister im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Fortsetzung der Flugversuche auf dem Manduvelfelde von Issy untersagt.

— Eden (Nau St. Maine), 27. Juli. Ministerpräsident Clemenceau sagte in einer hier gehaltenen Rede, die Regierung der Republik gebe keine bestimmte Parole aus. Sie wünsche nur den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit. Es sei Sache der Bürger, die großen Ideen zu verwirklichen, auf denen die Republik gegründet ist. Der Minister wies sodann darauf hin, daß die Schaffung des Arbeitsministeriums und die Wahl Piquards zum Kriegsminister, eines Mannes, der der Wahrheit und Gerechtigkeit zum Sieg verhelfen soll, sein Werk sei.

— Locarno, 27. Juli. Der spanische Thronprätendent Don Carlos, der an Magenkrebs leidet, liegt im Sterben.

— Athen, 26. Juli. Der König ist nach dem Ausland abgereist und wird in Neapel mit dem Könige von Italien eine Zusammenkunft haben.

— Washington, 27. Juli. Präsident Roosevelt sprach dem Militärgerichtshof in einem Schreiben den schärfsten Tadel aus, weil er kürzlich den Leutnant Kollar-Bennet vom 8. Infanterieregiment, der gefangene Philippiner einer Tortur unterworfen hatte, freisprach.

**Vom Kaiser.**

— Merok, 26. Juli. Der gestrige Tag wurde vom Kaiser zu einer Kariolafahrt nach Djupband, einem 1000 Meter hoch gelegenen Gletschersee, benutzt. Das Frühstück wurde auf dem Rendez-vous-Platz in Zelten eingenommen. Den Rückweg legte der Kaiser größtenteils zu Fuß zurück.

Heute früh 10 Uhr hielt der Kaiser Gottesdienst ab. Die Weiterreise nach Bergen erfolgte heute nachmittag 4 Uhr. In Bord ist alles wohl.

— Merok, 26. Juli. Der Kaiser wird am Montag nachmittag die Heimreise von Bergen aus antreten. Sein Eintreffen in Swinemünde erfolgt voraussichtlich Mittwoch vormittag.

**Zur Nordlandreise des Präsidenten Fallières.**

— Stockholm, 25. Juli. Der König und Präsident Fallières machten gestern einen Ausflug nach Schloß Gripsholm. Abends fand in der französischen Gesandtschaft ein Dinner statt, an welchem auch der König und die Königin teilnahmen. Heute Vormittag ist Präsident Fallières nach herzlicher Verabschiedung von der kgl. Familie auf dem Lorpobootszerförer „Cassini“ nach Neval abgereist.

— Petersburg, 26. Juli. Anlässlich der morgigen Zusammenkunft des Kaisers mit dem Präsidenten Fallières schreibt die „Koffia“: Der Besuch des Präsidenten sei ein Akt der Höflichkeit des Nachfolgers Loudeis und betone abermals die Festigkeit des französisch-russischen Bündnisses. Abgesehen von der allgemeinen Sympathie, die der Präsident in England finden werde, das in dem Bündnisse mit Frankreich ein Eckstein seiner auswärtigen Politik erblicke, habe der Besuch unzweifelhaft einen internationalen Wert. Die Friedensliebe beider Mächte sei zur Genüge erprobt, so daß man sicher sein könne, daß diese Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter zur allgemeinen Beruhigung beitragen werde. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Festigkeit, zu der sich ganz Nordland zum Empfang seines Gastes vereinigte, nicht nur keinen Schatten außerhalb Nordlands Grenzen werfen, sondern überall sympathisch werde begrüßt werden, als eine Verbrüderung zweier Mächte, die beide in gleicher Weise an die Segnungen des allgemeinen Friedens glauben.

**Die Wiedereinführung der Verfassung in der Türkei.**

— Konstantinopel, 26. Juli. Die Wiedereinführung der Verfassung ist bereits in der ganzen Türkei offiziell bekanntgegeben und hat überall große Begeisterung hervorgerufen. Die jüngst mobilisierten

kleinasiatischen Rekruten aus dem dritten Korpsbereich wurden zurückbeordert. Außer der von dem Militärkomitee von Saloniki Donnerstag Nacht beantragten Fällierung dreier Epione, eines Biolisten und zweier Offiziere, sind bisher keine Opfer der Bewegung bekannt geworden. Die Gefangenen in Konstantinopel und anderen Orten wurden nicht wie gemeldet freigelassen, sondern haben sich in der Verwirrung selbst befreit.

— Konstantinopel, 26. Juli. Gestern fand in Stambul ein großes Meeting statt, nach dessen Verlauf mehrere tausend Türken mit Fahnen und Musik nach verschiedenen Regierungsgebäuden zogen und dem Großwesir eine Adresse überreichten, in welcher sie dem Sultan für die gemachten Zugeständnisse ihren Dank aussprachen.

Die Stadt ist nach wie vor ruhig. Obgleich die Ankündigung der Verfassung die Lage gebessert hat, verhält sich der überwiegende Teil der Bevölkerung reserviert. In gut informierten Kreisen erklärt man, daß keine weiteren Änderungen im Ministerium zu erwarten seien. Hinsichtlich der Anwendung des neuen Regimes legt man großen Stillsitzismus an den Tag und glaubt, daß bei gegebener Gelegenheit der Sultan die gemachten Zugeständnisse wieder zurückziehen wird.

— Konstantinopel, 26. Juli. Die Wiedereinführung der Verfassung von 1876 und die Einberufung einer Volksvertretung wurde beschlossen, nachdem der neue Großwesir gestern abend erklärt hatte, er würde zurücktreten, falls diese Maßregeln nicht beschlossen würden. Die Entscheidung erging nach einer Sitzung des Ministerrates, die sechs Stunden gedauert hatte.

— Konstantinopel, 26. Juli. Von den aufrichtigen Freunden der Partei wird allgemein bedauert, daß die Wiedereinführung der Verfassung so spät erfolgte und daß man der Verurteilung der Verfassung durch die Jungtürken nicht zuvorgekommen sei und sich hierdurch nicht das Verdienst der freiwilligen Verleugung gesichert habe. Andererseits muß jedoch festgestellt werden, daß sowohl die maßgebenden türkischen, als auch die diplomatischen Kreise mit sehr wenigen Ausnahmen die jungtürkische Propaganda und Bewegung im dritten Korpsbereich unterdrücken. Nur Einzelne erkannten den Ernst der Lage und regten bald nach Beginn der Bewegung — allerdings vergebens — als einziges Heilmittel die Verleugung der Verfassung an. Zur Zeit sind zweifellos die Truppen und die Mohammedaner die Herren Madoniens. Natürlich sind hierdurch die europäischen Reformaktionen vorläufig gänzlich beiseite geschoben.

**Der Einbruch im Auslande.**

— Sofia, 26. Juli. Die Nachricht, daß die Türkei eine Verfassung erhalten habe, rief in allen politischen Kreisen starken Einbruch hervor, und findet sympathische Aufnahme. Die politischen Kreise glauben, daß die verfassungsmäßigen Zugeständnisse auch den fremden Nationalitäten in der Türkei zugute kommen werden.

— Athen, 26. Juli. Die gesamte Presse begrüßt mit Befriedigung die Veränderung in den politischen Verhältnissen der Türkei und drückt die Meinung aus, daß, wenn der Übergang zum liberalen Regime ebnlich gemeint ist, das griechische Element darin nur eine Gelegenheit zur gänzlich politischen Entwicklung finden kann. Nachrichten aus fester Quelle melden, daß in Mazedonien vollständige Ruhe herrsche.

— Paris, 26. Juli. Der „Temps“ bespricht die Vorgänge in der Türkei und sagt u. a.: Wäher war das türkische Volk der einzige Faktor der orientalischen Frage, mit welchem man nicht gerechnet hat. Wenn es den besten Elementen dieses Volkes gelingen sollte, einer Politik der Ordnung und des Fortschrittes zum Siege zu verhelfen, dann wird das orientalische Problem andere Gestalt annehmen. Zunächst wird das mazedonische Reformprogramm die Rückwirkung der türkischen Bewegung erfahren und die Mächte werden sich nachgedungen zu einer Vertagung der Reform entschließen und abwarten müssen, welche Instruktionen sich für ihre Aktion darbieten. Der Sommer 1908 wird in dieser Hinsicht entscheidend sein.

— London, 26. Juli. Die Entwicklung der türkischen Dinge wird hier mit kritischen Augen betrachtet. Die „Times“ meint, Said und Kiamil Pascha würden sich als Gegner der Reaktion zeigen, sie fehl aber auf das konstitutionelle Experiment geringe Hoffnungen. Die liberale „Daily News“ empfiehlt England wohlwollende Neutralität und Aufgeben des mazedonischen Reformplanes, damit das türkische Volk nicht den Einbruch geminne, daß Europa sich nur um die Geistes kümmerere. Sehr spirituell spricht sich der „Daily Graphic“ aus. Die wahrscheinliche Abkehr der Gewährung der Verfassung ist es, die mazedonischen Reformen loszuwerden; auch bestche keine Garantie dafür, daß der Sultan die Verfassung nicht wiederum abschaffe. (Erf. Btg.)

— Saloniki, 25. Juli. Von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, ist der Führer der Jungtürken, Enver Bey, hier eingetroffen. Offiziere hoben ihn aus dem Wagen und küßten ihn. Er erklärte, falls der Sultan nicht alle Forderungen erfüllt, marschieren wir nach Konstantinopel.

— st. Effen, 27. Juli. (Privatteil.) Die Firma Krupp erhielt gestern von der ottomanischen Regierung Geschüßaufträge von fast 6 Millionen Franken, davon einen Teil mit beschleunigter Lieferfrist. Unter den Geschüßaufträgen befinden sich Rüstungsgeschüße für nahezu drei Millionen Franken.

— st. Wiesbaden, 27. Juli. (Privatteil.) Der hier zur Kur weilende General v. d. Goltz, der bekannte Reorganisator der türkischen Armee, erhielt heute mittag von der Pforte die telegraphische Berufung nach Konstantinopel.

**Die Wirren in Persien.**

— Täbris, 25. Juli. Den ganzen Tag über dauerte das resultatlose Geschüßfeuer fort. Die Händler wandten sich durch Vermittlung der europäischen Missionen in Teheran an den Schah mit der telegraphischen Bitte, die Ordnung im Lande wiederherzustellen und die Sicherheit von Leben und Eigentum zu garantieren, indem er den Karabagreitern abzugeben befehle und die Ruschidenversammlung auflöse.

— hd Teheran, 25. Juli. Die Vorgänge in Täbris haben eine große Erregung unter der Teheraner Schahpartei hervorgerufen. Auf Befehl des Schahs wurde gestern das Zeltlager in der Nähe des Sommer-Palais Ferialabad mobilisiert und rühte mit Gebirgsgeschüßen, 2 Regimentern Infanterie und Train, die mit Zelten besetzt waren, nach Baghja-Garten ab, um demnach mit bedeutend verstärkten Truppen und Geschüßen unter dem Befehl von Nasre Saltaneh Sepahdarazam nach Täbris abzugehen. Die beiden letzten Nazim-Geschüße schlossen sich der Teheraner Marschkolonne an. Im Hauptquartier werden Kreuzot-Geschüße eifrig montiert. Man befürchtet Munitionsmangel, da verläutet, die Kosaken-Brigade habe sämtliche Kreuzot-Munition für ihre beiden Batterien abgehoben. (L. A.)

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

— Paris, 26. Juli. Aus Fez wird gemeldet, Musch Hafid habe seine Abreise aufgeschoben, weil ihm in einem aus Tanger eingetroffenen und angeblich von dem ehemaligen Kriegsminister des Sultans Abdul Afis, Es Mechi, herrührenden Schreiben nahegelegt worden sei, Fez nicht zu verlassen, weil er den Besuch der europäischen Vertreter erhalten würde.

— Tanger, 26. Juli. Das Gerücht, wonach die plötzliche Reise des Dragomans der französischen Legation nach Rabat mit den Niederlagen des Sultans Abdul Afis zusammenhänge, wird

vollauf durch verschiedene vertrauenswürdige Nachrichten bestätigt. Abdul Afis ist von den Saïr und den mit diesen verbündeten Stämmen unter Verlust vieler Toten und Gefangenen völlig geschlagen und nach der Nähe Rabats zurückgeworfen worden. Die Franzosen erneuern ihre Bemühungen, den geschlagenen Abdul Afis auf neue zum Vormarsch zu bewegen. Dieser vergeblich. Bei Abdul Afis sind offiziell 15 französische Offiziere. Ein Kontingent Semurleute von Afis' Heer ist zu den Saïr übergegangen. Französische Epione reizen die hiesigen afrikanischen Behörden zu gewalttätigen Maßregeln gegen jeden an, der von der Nachricht spricht. Trotzdem ist diese hier und im Hinterlande schon weit verbreitet und hat die Sache Puljan Hafids gewaltig gestärkt.

**Handel und Verkehr.**

— Durlach, 25. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besähen mit 123 Säuer- und 335 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 123 Säuerfische (Preis per Paar 28—65 Mk) und 335 Ferkelschweine (Preis per Paar 16—28 Mk). Gute Ware fand raschen Absatz.

— Mannheim, Getreide-Wochenbericht. Die Festigkeit in Getreide hat während der abgelaufenen Woche weitere Fortschritte gemacht, da neben den ungünstigen Ernteberichten aus Rußland und Rumänien auch unbefriedigende Nachrichten über das Ergebnis der inländischen Ernte eingelaufen sind. Die Nachfrage nach getreidreife Ware war gut und es fanden im Laufe der Woche beträchtliche Umsätze darin statt. Weizen höher, Roggen fest; neuer inländischer noch nicht angeboten. Gerste. Braugerste noch unentwikkelt, Futtergerste höher. Safer behauptet. Preis fest.

**Konkurse in Baden.**

Mannheim. Vermögen des Buchhändlers Gustav Schneider hier, J 2 19. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Heinrich Löffler hier. Konkursforderungen sind bis zum 19. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 1. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr.

Heidelberg. Vermögen der Buchhändlerin Margaretha Jous gen. Jahn in Heidelberg. Konkursverwalter: Rechtsanwältin Johanna Konrad Winter in Heidelberg, Karlstr. 6. Konkursforderungen sind bis zum 13. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 21. August 1906, vormittags 9 Uhr.

Porzheim. Vermögen der Firma Meyer u. Bestman, offene Handelsgesellschaft, Bismarckstraße in Porzheim. Konkursverwalter: Kaufmann Otto Eugenfabler in Porzheim. Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 5. September 1906, vormittags 9 Uhr.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenwegel, 25. Juli 4,18 m 24. Juli 4,20 m, Schaffhausen, 27. Juli, Morgens 6 Uhr 2,87 m, Bielefeld, 27. Juli, Morgens 6 Uhr 3,30 m, Maxau, 27. Juli, Morgens 6 Uhr 5,06 m, gef. 0,17 m, Mannheim, 27. Juli, Morgens 6 Uhr 5,71 m.

Rheinwasserwärme: Maxau, 26. Juli. 20½ Grad Celsius.

**Fernigungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Montag den 27. Juli:  
Volltheater, 8¼ Uhr Vorstellung.  
Deutscher Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stenographieunterricht.  
1. S. Mandelins-Gesellsch. ¼ 11. Probe, A. Brauer's Prinz, Herrenstr.  
Männerturnverein, 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule.  
Süßerklub, 8¼ Uhr Zusammenkunft im Bräugl.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge, und treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Söbling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und bewahre dem Kind eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altherbörchte Nestle'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet werden braucht. 10611a

**Für die Reise**

empfehlen u. a.:  
Luftkissen  
Zusammenlegbare Badewannen und Waschbecken  
aus gummierten Stoffen  
Badehauben  
Gummischwämme  
Schwammtafeln

**Badische Gummiwaren-Gesellschaft**  
Widenbauer & Cie.

Mitglied des Rabattsparevereins.  
Kaiserstr. 145, Eingang Lammstr. Telefon 2572.

**GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe.**  
Panama-Hüte, Strohhüte in allen modernen Formen, Geflechten und schönsten Garnituren. Sämtliche Preislisten.  
**Schwarz-Weiss-Rot!** Die tollste schwarze Wäsche wird schnee weiß durch die Grise m. d. roten Band; L u h n s l

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Die Rational Starck Co., alleinige Fabrikanten des bekannten Kaisermeßes „Maigena“, hat eine künstlerisch ausgeführte Sammlung von Karten herausgegeben. Es handelt sich hierbei um Reproduktionen der besten Gemälde der Abmal. Gemälde-Galerie, Dresden, und besteht die ganze Sammlung aus 72 Karten, wozu auch ein Sammelalbum in vornehmer Ausführung erhältlich ist. Bis jetzt ist die erste Serie von 6 Karten erschienen und werden weitere Karten in kurzen Zwischenräumen folgen. Gegen Einfindung der Vorderseiten der „Maigena“-Karte, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die Coen Products Co. m. b. H., Hamburg 1, erhalten Käufer von „Maigena“ eine Serie kostenfreier eingekauft. Das Sammelalbum ist gegen Einfindung von 30 S., oder der Vorderseiten der Karte, deren Inhalt 6 Pfund beträgt, zu beziehen. 8252a

Montag,  
Dienstag,  
Mittwoch,  
Donnerstag,

# Kinder-Tage

den 27. cr.  
den 28. cr.  
den 29. cr.  
den 30. cr.

- Kinder-Stiefel, schwarz feste Ledersohle, Gr. 17-22, Paar **1.30**
- Kinder-Segeltuchschuhe, braun und schwarz, Paar **1.90, 1.55, 1.30, 98**
- Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel, braun, Paar **31-35 27-30 25-26**  
**3.95 3.45 2.95**
- Kinder-Turnschlappen, weiß, Paar **78**
- Kinder-Pantoffeln, Cordelsohlen, **31-35 27-30**  
**78 68**

**Im Erfrischungsraum:**

- Baby-Nestchen mit Schlagsahne **10**
- Eine Portion Eis mit Waffel und Schlagsahne **20**
- Eine Portion Kaffee m. Obstkuchen u. Schlagsahne **30**

---

**Ein Posten Kinder-Schürzen**  
besonders preiswert

- Serie I St. **1.25**
- Serie II St. **95**

- Kinder-Waschanzüge, für Knaben, **2.15, 1.85, 1.55, 1.35**
- Kinder-Blusen, für Knaben, **1.45, 95, 68, 48**
- Kinder-Hosen, Paar **1.15, 98, 85, 65**
- Kinder-Kleidchen, waschbar, **2.10, 1.45, 95, 60**
- Kinder-Capes, **3.25, 2.05, 2.25**
- Kinder-Hosenträger, **32, 25, 18**

- Kinder-Strümpfe, schwarz { Gr. 1, 2, 3, Paar **14**  
Gr. 4, 5, 6, Paar **22**
- Kinder-Söckchen, schwarz, Gr. 1, 2, Paar **25**
- Kinder-Hemdchen mit Stickerei u. Spitze Gr. ca. 70, 60, 50 cm, St. **1.30, 1.15, 90**
- Kinder-Höschen mit Stickerei u. Spitze Gr. ca. 70, 60, 50 cm, Paar **1.15, 90, 70**
- Kinder-Caschentücher, weiß und farbig, Dzd. **75, 55**
- Kinder-Unterröckchen, weiß und farbig, St. **90, 70**
- Kinder-Wagenkissen, mit Einsatz und Spitze, **1.20, 90, 70**



- Kinder-Sportmützen, waschbar, in Piqué u. Satin für Knaben und Mädchen **60, 45, 38**
- Kinder-Stoffhüte für Knaben, in Piqué und Satin, weiß, waschbar **95, 80**
- Kinder-Häubchen, Helgoländer, in Batist mit Stickerei **2.20, 1.75, 1.20, 95**
- Kinder-Strohüte f. Knaben u. Mädchen mit aufgebogenem Rand **3.-, 2.40, 1.90, 90**
- Kinder-Matrosenhüte für Knaben **1.20, 1.10, 85, 58**
- Kinder-Lavalliers St. **18, 10, 6**
- Kinder-Schürzen, Hausmachertuch und Satin Augusta St. **75, 48**

**10% auf Kinderbetten 10%**

**20% auf Kinderwagen 20%**

- Kinder-Cragkleidchen, weiß und farbig, **2.45, 1.95**
- Kinder-Russenkittel, 1a weiß, Ripspiqué mit weißer Garnierung, St. **1.55, 1.40, 1.35**
- Kinder-Jäckchen, weiß, gestrickt, 3 St. **60**
- Kinder-Reißkämme, **15, 12, 9**
- Kinder-Haarreifen, St. **6**
- Kinder-Haarreifen mit Band St. **14**
- Kinder-Strumpfhalter, Paar **38, 22, 12**
- Kinder-Bandeaux für Russenkittel **35**
- Kinder-Schwämme von **8** an
- Kinder-Gummissauger mit Ring **5**
- Kinder-Gummissauger mit Glasröhre **14**

- Kinder-Wagendecken, weiße St. **4.50, 3.00, 2.00, 1.75, 85**
- Kinder-Wagenfelle, schöne Stücke **6.50, 5.25, 4.50, 3.45**
- Kinder-Stühle, zusammenlegbar **6.90, 5.80, 4.25**
- Kinder-Bestecke, bestehend aus Messer, Gabel, Löffel **42**
- Kinder-Gläser mit Goldrand und Spruch **26**
- Kinder-Milchbecher mit Figuren **25**
- Kinder-Flaschen mit Skala St. **4**
- Kinder-Gießkanne **38**
- Kinder-Umhängekörbchen **42, 28**
- Kinder-Krüge mit Deckel **48**
- Kinder-Stöcke **18, 9**

- Kinder-Gürtel **48, 28, 18**
- Kinder-Rucksäcke **95, 65, 48**
- Kinder-Frühstückstaschen **45, 15, 10**
- Kinder-Hängematten **98**
- Kinder-Cäschchen **75, 45**
- Kinder-Broschen **15, 9**
- Kinder-Halskettchen **25, 9**
- Kinder-Postkartenalbum, für 100 Karten **38**
- Kinder-Märchenbücher, illustriert, ca. 120 Seiten **18**
- Kinder-Farbstifte, 12 Stück in Blechset **7**

Kinder-Spiele		Kinder-Spiele		Kinder-Spiele	
Sandformen, im Karton	50	Diabolo	45, 25, 9		
Sandformen, gebrannt	80	Fußbälle, Leder	1.05		
Sandformen aus Blech, Garnit.	45	Gummibälle	60, 45, 20, 8		
Schmetterling-Netze	35, 20, 10	Tennis-Schläger	52, 38, 26		
Schaukeln	35, 20, 10, 7	Schaukel, Spaten u. Rechen	95		
Pflanzen-Presse	M 225, 155	Schwimm-Figuren	25, 15, 8		
Spring-Seile	15, 10	Schwimm-Figuren, ganze Grupp.	60, 25		
Feinste Sahnén Crème Chocolate, Sarotti		Cafel	18		
Lindt Chocolate		Cafel	28		
Hausalt Chocolate		Pfd. 94, 88, 84			
Hausalt Cacao		Pfd. M 1.18			
Chocolate Plätzchen	1/5 Pfd. 25	Pralinés	1/5 Pfd. 14		
Gebrannte Mandeln	1/5 Pfd. 28	Rahmbonbons	1/5 Pfd. 18		
Eisbonbons	1/5 Pfd. 12	Waffeln	Paket 9		

- Kinder-Nähkästchen **48, 25**
- Kinder-Pompadours **95, 65, 45**
- Kinder-Schulmappen **38, 25**
- Kinder-Schultaschen **55, 48**
- Kinder-Schreibmappen **95, 65**
- Kinder-Schreibzeug **65, 48**
- Kinder-Handarbeiten, zum Besticken
- Löffelkörbchen **22**
- Cintenwischer **45, 30**
- Nadelkissen **80, 20**
- Nähsteine für die Schule **M 1.50**
- Nähsteine zum Schrauben **45, 32**
- Uhrtaschen **7**

## Geschwister Knopf.

**Fusspflege.**  
Den geehrten Damen empfiehlt sich  
**Marie Suhn, Kurvenstrasse 10, II.**  
Bitte Postkarte. B37912

**Zum Eichbaum.**  
Montag den 27. und Dienstag den 28. Juli 1908:  
**Grosse humoristische Konzert-Soireen**  
der überall mit größtem Beifall aufgenommenen Konzert-Gesellschaft  
3 Damen. **„Amicitia“** 2 Herren.  
aus Mannheim.  
Brillantes, aktuelles und dezentés Familienprogramm.  
Anfang abends 8 1/4 Uhr. (B28155) Eintritt frei!

**Dr. Roth**  
Telephon-Ruf 1371 Hirschstrasse 51 II  
10898 **Ist zurückgekehrt.** 2.1

**Warum sind die Zähne so teuer?**  
Durch den geringen Umsatz!  
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.  
**Zähne von 2 Mark an**  
unter Garantie. 9941  
Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Teilzahlung gestattet.  
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.  
**Carl König, Dentist,**  
Kaiserstrasse 124 b. Telephon 2451.

**Gelegenheitskauf.**  
Mangels Zahlung mußten folgende  
**noch sehr gut erhaltene Gegenstände**  
wieder geholt werden:  
1 Bettstelle mit Patentrost, 1 Spiegelschrank, 1 Nachtschrank mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Sofa (modern), 1 Schreibtisch, 1 Panelbrett, 1 Handtuchständer und 1 Büstenständer.  
Dieselben werden billigt abgegeben.  
Anzusehen Montag zwischen 2—5 Uhr  
**Kapellenstrasse 46, Hof, Schreinerwerkstätte.**  
Händler strengstens verboten. 10888

Ich hatte Gelegenheit, einen  
**grossen Posten**  
**rein seidene Bänder,**  
10—13 cm breit,  
schwarz, sämtliche Modifarben, Schotten, Streifen etc. etc.,  
bedeutend unter Preis zu erwerben.  
Verkaufe solche, um bald damit zu räumen,  
ohne Rücksicht auf den regulären Wert  
pro Meter **75 Pfg.** durchweg.  
Nie wiederkehrende Gelegenheit!  
NB. Für Wiederverkäufer und Putzmacherinnen seltenes Angebot! 10741.2.2  
**Haus für Gelegenheitskäufe**  
Kaiserstr. **79 Schoch** zwischen Kronen- und Waldhornstr.

Schöne weiße **Seiden-Batik-Blusen**, St. 2.50 Mk., farb. Blusen, hübsche, gutgehende Wanduhr 5 Mk., schönes Aquarium 6 Mk., besserer Chiffonier, schöne Stühle, sehr bill. abzug. Erbprinzenstr. 88, pt. B28197  
**Gelegenheitskauf**, 2.2  
Wolfsbünd, 8 Mon. alt, Prachtexemplar, stundenrein, weg. Abreise für 40 zu verkaufen. B28072  
Df. W. 70, hauptpostlagernd.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Lokal „Prinz Karl“.  
Montag abend 1/2 9 Uhr:  
**Zusammenkunft.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
Montag, Donnerstag 1/2 9 Uhr:  
**Probe.**  
Freitag 1/2 9 Uhr:  
**Anfänger.**  
Alte Brauerei Prinz  
Kerrenstrasse 4.

**Neue Grünfern**  
empfehlst 10881  
**Lebensbedürfnisverein.**

**Kernseife**  
garantiert rein  
In. weiße, 2 St. **24** S.  
In. gelbe, 2 St. **23** S.  
**Pfannkuchseife**  
nur mit Firmpressung,  
weiße, garantiert voll-  
wichtig geschmitten  
Pfund **26** S.  
**la. Schmierseife**  
gelbe, Pfund **16** S.  
weiße, Pfund **18** S.  
**Reis-Stärke**  
Pfund **30** S.  
**Bleichsoda**  
1/2 Pfd. Paket **8** S.  
**Buxsteine**  
englische, Stück **15** S.  
**Schmirgel**, groß, mittel  
und fein  
Bogen **4** S.  
10762 empfehlen 3.2

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
— Telephon 460 —  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Geschäftsmann.**  
Mitte 20er, von tadellosem Ruf und angenehmem Aussehen, sucht zwecks baldiger Heirat mit jungem Fräulein (20—22) bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht, da Uebnahme eines größeren Anwesens. Gef. Offerten unter Nr. B28151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
Bittwer, ev., mit Haus u. zwei Mädchen, wünscht mit einem tüchtigen bürgerl. Fräulein, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, in näh. Verbind. zu treten, zwecks Heirat.  
Offerten unter Nr. B28143 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
gebraucht, gut erhalten, Pianino, zu 300 Mk. zu verkaufen. B27050.4.4 Schützenstr. 34, III.

**Stadtgarten - Cheater**  
Karlsruhe.  
Montag den 27. Juli 1908:  
**Die lustige Witwe**  
Operette in 3 Akten von B. Leon u. L. Stein.  
Musik von Franz Lehár.  
Anfang 8 Uhr. 10882

Aufnahmen in Edisonwalzen und Gramophonplatten aus 9608\*  
**„Ein Walzertraum“**  
sowie sämtlicher am Stadtgarten-Theater gegebener Operetten empfehlen **Gebr. Boschert**, Kaiserpassage 10/18.

**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen 8 1/4 Uhr verschied unser geliebter, treubesorgter Gatte, Vater und Grossvater  
**Julius Conrad**  
Professor  
Ritter des Zähringer Löwenordens I. Kl. mit Eichenlaub.  
In tiefer Trauer:  
**Luise Conrad**, geb. Eberling.  
**Julius Conrad**, Oberleutnant.  
**Hans Conrad**, stud. phil.  
Konstanz, den 25. Juli 1908.  
Die Beerdigung findet am Montag den 27. Juli, 9 Uhr vormittags, vom Trauerhause aus statt. 6611a

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Magdalena Sprauer**, geb. Ritter  
im Alter von 54 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 10910  
Rechnungsrat **Karl Sprauer**  
Dr. med. **Ludwig Sprauer**.  
Karlsruhe, den 27. Juli 1908.  
5 Jollystrasse 5.  
Die Beerdigung findet morgen Dienstag abend 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber, guter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Christian Baumann,**  
Schmied,  
schnell und unerwartet dahingeschieden ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Baumann Wwe. u. Tochter.**  
Die Beerdigung findet Montag abend 1/2 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 10905  
Trauerhaus: Werderstrasse 81, III.

**Umzugsgelegenheit per 1. August 10889**  
1 Wagen (5 Meter) ab Wiesloch. (8.50 „) ab Ofenbura.  
**Jakob Freyer,**  
Wäbeltransporteur,  
Karlsruhe, Sophienstrasse 101.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Josefa Häfner**  
geb. **Grimm**  
gestern mittag 12 1/2 Uhr nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
Karlsruhe, den 27. Juli 1908.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Häfner, Monteur.**  
Beerdigung: Dienstag mittag 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B28187  
Trauerhaus: Uhlandstrasse 21.

**2 Brennaborräder,**  
eins mit Freilauf, das andere fettenlos, beide so gut wie neu, wegen Abreise spottb. abgegeben. B28165  
Karlsru. 25, II. Hof, links.

**Fässer**  
in allen Größen, gut erhalten, sind zu verkaufen. B28144.3.1  
Ablerstrasse 35.

**Gebrauchter Herd**, noch sehr gut, sowie Garantie billig zu verkaufen. B28172 Kaiserstr. 225, Gerblager.

**1 geb. Kanapee für 15 Mk. zu verkaufen.** 10902.2.1 Kronenstr. 32, Stfs.

**Zuschneidekurte f. Damenschneiderei**  
Privat und Beruf.  
  
Gründl. Ausbildung in Zuschneiden, Aufstecken, Kostümbau nach unüberholbarer, neuer Methode Nähkurte für angeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeordnet, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verlauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekt. M. Egenolf, a. ab. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstrasse 35. B28174

**Umzugsgelegenheit per 1. August 10889**  
1 Wagen (5 Meter) ab Wiesloch. (8.50 „) ab Ofenbura.  
**Jakob Freyer,**  
Wäbeltransporteur,  
Karlsruhe, Sophienstrasse 101.

**Neue Grünkern**  
ganz oder gemahlen  
Pfd. **40** Pfg.  
empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen. 10764

**Fahrrad**  
gegen bar zu kaufen gesucht. Df. mit Preisangabe unter Nr. B28146 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sportwagen,**  
fast neu, ist preisw. zu verk. Näh. Karlsru. 75, III, I. B28135

**2 Fahrräder**, gebraucht, gut erhalt., billig zu verkaufen. 10996.2.1 Erbprinzenstr. 36.

Die durch den Räumungs-Verkauf in grosser Masse entstandenen

# Reste

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen etc.**

für Kleider, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider

werden diese Woche zu

## enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt

10891

Beachten Sie das Restfenster in der Kaiserstrasse.

# M. Schneider

Karlsruhe

Inh.: H. Kahl.

Kaiserstrasse 181.

## Gebrauchte Benzinmotoren

- 6 PS. liegender Benzinmotor, mit elektr. Zündung, nur kurze Zeit in Betrieb, Fabrikat Hille-Dresden,
- 6 PS. liegender Benzinmotor, mit elektr. Zündung und Kreuzkopfführung, Fabrikat Benz,
- 4 PS. stehender Benzinmotor, mit elektrischer Zündung, Fabrikat Benz, 10875.32

haben unter Garantie billig abzugeben

**Karlsruher Motoren- u. Maschinen-Industrie**

**A. Gmeinder & Co.,**

Kaiserstrasse 145, Eingang Dammstrasse.

**Telegramm:**

Täglich frische Sendung

## Heidelbeeren

entressend per Pfund 14 Pfg., bei größerer Abnahme billiger.

**Bierhalters Neue Obsthalle,**

Adlerstrasse 22. B28157

## Spreu u. Hirsenspreu

sind fortwährend zu haben bei 10703  
**N. J. Homburger,**  
Kronenstrasse Nr. 50.

## Kaffee! Kaffee!

gebrannt, hervorragend in Qualität, empfiehlt von Nr. 1.20 an bis Nr. 2.- per Pfund.  
**W. Erb, am Lidellplatz.**  
Prompenter Versand nach auswärts. 7602

## Verloren

Alberne Damenuhr, M. C. graviert. Abzug Morgen Nr. 9, II. B28138

## Weinfässer

größere Partie in Zahlung genommen. Gef. Off. unter Nr. B28.07 an die Exp. der „Bad. Presse“ erditen. 10810.8.8

## Jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Expedition der „Badischen Presse“.

### Billig zu verkaufen

elegant. Buffet, Auszieh-Serviertisch, Vertico, hoheleg. Trumeau, feines Schreibbureau, Garnitur in Hautenils, Divan mit Hautenils, echte Taschen, Kredenz, Konsole mit Spiegel, Etager, Salon-Üb-Spielisch, komplett. Bett, Chaiselongue, ein. Hautenils, Kommode, Schreibstisch, Diplomatenschreibtisch, Staffelei, Regulateur, Fauteuil mit Einrichtung, Kollwand, Verandastuhl, feines Korridorobel, 11. Eisschrank, Gasherd mit Tisch, Geschirrschrank, Heizheuge, Tennis-schläger, Schreibbülte, Kopierpresse, Aktenschranke, alles bereits neu. B27894 Kriegstraße 6, 2. Stod.

### Technisches Bureau sucht einen jungen Mann

von 14-16 Jahren für Bureauarbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich als Maschinen- od. Bau-techniker vorzubilden. 2.1 Angebote unter Nr. 10903 an die Exped. der „Bad. Presse“ erditen.

### Verkäuferin gesucht

Ein Fräulein, das schon in einem Dampfgeschäft tätig war, findet per sofort dauernde Stellung. Vorzuziehen zwischen 1/12 und 1 Uhr bei 10908  
**Konrad Schwarz,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 150.

### Fräulein

aus achtbarer Familie, mit schöner Handschrift, für feines Herrenmodegeschäft als

### Verkäuferin

per 15. oder 1. Septbr. gesucht. Offerten mit Bild und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 10894 an die Exped. der „Bad. Presse“ erditen. 3.1

### Stellen finden

1. Gattalleiter, 1000 Mk. erford., 1. Einflüssiger für hier per sofort, 4. Buchhalter, gut bez. Post., dauernd, 11. Verkäufer, 10 Kommiss. a. Br., 2. Lageristen, 2. Magazinier, 3. Anführer, 4. Wagmeister, gute Post., 4. Hochbantenmeister, gute Posten, 4. Kontoristinnen f. hier u. ausw., 3. Kassierinnen f. hier u. ausw., 14 Verkäuferinnen all. Br. B28136 durch W. Mathos, Adlerstr. 3, II. l. kaufm. u. techn. Stellennachweis.

### Blechner u. Installateur

eintätigiger, findet dauernde Arbeit. **Jos. Meess,** 10874 Erbrunnenstraße 20. 2.2

### Hobler

10895.2.1

### Modellschreiner

für dauernde Arbeit gesucht! **Maschinenfabrik Lorenz, Gittingen.**

### Kellnerlehrling

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als bald gesucht. Näheres 10825.2.2 **Hotel Gold. Karpfen.**

### Stellen finden sofort

2. Kellnerinnen, Herrschaftsbedienten, Haushälterinnen, Zimmer-, Haus-, Küchenmädchen, Hotel-Hausburche, Bureau Köchin, Bürgerstr. 10. B28136

### Gesucht bei hohem Lohn

hier und auswärts auf sofort. 1. u. 15. August, sowie 1. Septbr. in Privat, Hotel und Wirtschaften: Köchinnen, Zimmer-, Küchen- u. Mädchen, welche gut Kochen können, sowie solche für Alles zu ff. Familien, besgl. Köchinnen und Weißb. in Spül- u. Küchenmädchen in Hotel, Pension u. Wirtschaften durch **Frau Reiber, Bahnhofstr. 4, III.**, neben der Nowadsanlage, nächst Göttingerstraße. B28177

### M. Stellen finden: einf. Kellnerinnen, selbständ. Köchin,

welche zu Hause schlaf. kann, Privat- u. Küchenmädchen d. **Frau Mayer, Waldhornstraße 44.** B28173

### Z. 1 tücht. Kaffeeb. in,

mehrere Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen, Zimmer-, Kinder-, Haus-, Küchen- und Spülmädchen finden hier und auswärts gut bezahlte Stellen, durch **B28185 Frau Zeller, B. Keiters Nachf., Qualitätenstraße 11.**

### Israelit. Köchin

findet bei einzelner Dame auf Anfang September gute dauernde Stellung. Offerten un. er. Nr. 10792 an die Expedition der „Bad. Presse“ erd.

### Mädchen-Gesuch.

Suche für sofort oder später für meinen Haushalt ein jüngeres Mädchen gegen hohen Lohn. B28182 Näheres **Wilmstraße 8, I.**

### Ein einfaches, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeiten findet sofort Stelle. B28175 Zu erfrag. **Schützenstraße 48.**

### Für sofort oder 1. August wird ein

tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn gesucht. B28164 **Herrenstraße 14, III.** 5.1

### Daufrau

für einige Stunden täglich per sofort gesucht. Nur brave und solide Leute mögen sich melden. B28179.2.1 **Girischstraße 80, III.**

### Gesucht

eine reinliche, pünktliche Putzfrau für einige Stunden vormittags per sofort. Näheres unter Nr. 10900 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Modes.

Kochmädchen f. Baden u. Arbeitszimmer gegen Vergütung gesucht. **H. u. H. Baer, Kaiserstr. 233.**

### Stellensuchen

### Bautechniker

24 Jahre alt, sucht auf 1. Oktober oder später Stellung auf Bureau. Offerten unter Nr. 6393a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Schlosser

26 J. alt, sucht als bald Stellung als Heizer, Repräsentant oder dergl. Off. sub Nr. B27991 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin sucht Stelle. Off. un. Nr. B28140 an die Expedition der „Bad. Presse“ erd.

### Stelle suchen:

Mädchen zu ff. Familie, Lohn 1/1. Jährl. 30 Mk., tücht. Kellnerinnen, Ladenhalterin. B28181

Stelle finden: Köchinnen, Haus-, Küchen- und Privatmädchen, Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Fräulein, 19 Jahre alt, aus besgl. Familie, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle bei alleinsteh. Dame od. bei größeren Kindern auf 1. August. Off. unter Nr. B28104 an die Exped. der „Bad. Presse“ erd. 2.1

Eine junge, kräftige, alleinstehende Frau sucht über Tag Arbeit z. Waschen u. Putzen oder zu einem einzelnen Herrn. Zu erfragen unter Nr. B28127 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen u. Waschen oder auch Stelle für häusliche Arbeiten. Näheres B28158 **Durlacherstraße 13, 2. St.**

### Zu vermieten:

**Friedrichsplatz 3** Hinterh. 2. St. schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. September od. 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B28083.2.1

### Per 1. Oktober

**Schillerstraße 33**, Hinterhaus, im 3. und 4. Stod. je eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Wasserloset) an ordentl. Leute zu vermieten. Näh. bei **Frau Gross, Schillerstraße 33, III.** 10901.2.1

**Adlerstraße 35, III.** schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoba, Bad, 2 Mans., Küche, 2 Kellern, ev. nur 5 Zimmern, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kontor. B28145.3.1

**Qualitätenstraße 44**, feineres Haus, zweistöckig, ist parterre eine tadellos hergerichtete 5 Zimmerwohnung, Küche, Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stod. B27935.4.3

Bürgerstr. 8 ist im Hinterhaus 8. Stod. eine Wohnung von 2 groß. Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. **Borberhaus, parterre.** B28159.2.1

**Durlacher Küse 43** ist im 3. Stod. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und sonstigen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 10885.4.1

**Karlstraße 94** ist im 2. Stod. eine schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Wünsche betr. Neuherichtung können berücksichtigt werden. Näh. daselbst parterre. B28149.3.1

**Nowadsanlage 9** ist der 3. Stod. bestehend aus 6 geräumig. Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 3 Keller, Antheil an der Backstube, am Speich., Bügelzimmer u. Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet. Näh. i. 2. St. 10892.3.1

**Durlacherstr. 10** sind im 2. u. 4. St. 2 Wohnungen v. je 4 Zimmern mit Zubeh., teils sof., teils spät. zu verm. Näh. im Laden. B28147.3.1

**Durlacherstr. 10** ist im 5. Stod. eine Wohnung von 8 Zimmern an ruhige Leute per 1. September oder später billig zu vermieten. Näheres im Laden. B28148.3.1

**Schiffstraße 35** ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an kleine Familie zu vermieten. Näh. parterre. B28184.3.1

**Schützenstraße 42** ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B27968.2.2

**Schützenstraße 42** ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B27969.2.2

**Schwannstr. 24**, nächst Kronenstr. ist im 5. Stod. eine Wohnung v. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Zu erfr. 3. Stod. links. B28153

Zwei sehr schöne u. gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer sind auf 1. August oder später an bessere Herrn zu vermieten. B28189.2.1 **Girischstraße 7.**

**Gut möbliertes Zimmer** ist per sofort Kaiserstraße 68, III. (Nähe des Marktplatzes) zu vermieten. B28098.3.2

### Zähringerstr. 15, III.

(Mittelst.) gut möbl. Zimmer mit 2 groß. Fenstern, geeignet auch für 2 Herren, mit oder ohne Pension per sofort oder später zu verm. Daselbst können noch einige Betten an ist. gut. Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. Preis 12.25 pro Tag. B28180

**Diamantstraße 31, parterre**, sind auf 1. Septbr. 2 möbl. Zimmer einzeln oder als Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B28168.2.1

**Brunnenstraße 3a, 4. Stod.**, ist ein möbliertes Zimmer für sofort od. spät. zu vermieten. B27896.2.2

**Durlacherstraße 9**, zunächst der Kaiserstr. ist ein großes, modern. Zimmer mit Kaminen sofort oder auf 1. August zu vermieten. Näh. im Laden. B28150.2.1

**Fasanenstr. 3**, nächst der Kaiserstr. ist im 2. Stod. ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B28111.2.3

**Grenzstraße 28 a, parterre**, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten per sofort oder 1. August. B28142

**Kaiserstr. 133, 1. Et. rechts**, sind sehr schön u. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B28154

**Kaiserstr. 227, rechter Stb. II** ist ein schön möbl. Zimmer in Frühst. zu 13 Mark monatlich zu vermieten. B28160

**Kapellenstraße 2, links, 3. Stod.**, ist ein möbl. Zimmer an eine Arbeiterin, Frau oder Mädchen zu vermieten. Preis 9 Mk. B28128

**Kaiserstr. 1, 4. St.**, ist ein möbl. Mansardenzimmer sofort od. spät. zu vermieten. B28075

**Schützenstraße 48**, parterre, erhalten solio Arbeiter **Koch- und Wohnung** um billigen Preis. B28178

**Steinstraße 27, 4. St.**, kann ein ord. Arbeiter Zimmer mit Kaffee erhalten. B28162

**Steinstr. 20, Seith. II**, eine Treppe hoch, links möbl. Mansarde zu vermieten. Preis wöchentl. 3 Mk. mit Kaffee. B28161

**Waldstraße 35, 2 Treppen hoch**, gut möbl. Zimmer per 1. August zu vermieten. B28178

### Miet-Gesuche

Auf 1. Okt. Wohnung von 2-3 Zimmern gesucht. Nähe des Stadtgartens. B28067 **Schützenstr. 26, 4. St.**

### Pension-Gesuch.

Ein im Geschäft tätiges Fräulein sucht besch. Pension, reinlich. Zimmer am liebsten mit Pension und erbittet gef. Offerten mit Preis unter Nr. 10849 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Spezial-Angebot

Soweit Vorrat

# Für Reise und Bad

## Bade-Artikel

- Frottier-Tücher, weiss u. farbig 75 ♂
- Bade-Tücher 180/180 2,75 180/200 3,75
- Bade-Mäntel 5,50, 7,50, 15,75
- Bade-Mützen, Wachtuch 28 u. 45 ♂
- Bade-Mützen, Gummi imprägniert 55, 1,15, 1,50
- Bade-Mützen, Naturgummi 2,25, 2,35, 2,75
- Bade-Schuhe, Schilf 55 u. 85 ♂
- Bade-Anzüge in allen Formen u. Größen, Frottierstoff 1,65
- Loofah-Rückenreiber 75 ♂
- Loofahstücke 25 ♂
- Loofah-Handschuhe St. 45 ♂

## Toilette-Artikel

Grösste Auswahl sämtlicher Bedarfsartikel für Haar-, Zahn- und Nagelpflege:  
**Brennmaschinen, zusammenlegb. Lockenscheeren, Bartbinden, Rasier-Garnituren, Seifendosen, Bürsten jeder Art, Parfümerien, Seifen etc.**

## Bürsten-Waren

- Reise-Wichsgarnitur: 1 Glanzbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Auftragsbürste im Blech-Etui, 1 Dose Schuh-Crème, alles im Karton verpackt komplett 85 ♂
- Schuhpoliertuch „Spanner“, für Chevreux-Stiefel, ff. vernickelt, mit Tuch 75 ♂
- Patent-Auftrag-Bürsten, Ia. Borsten 12 ♂
- Kleider-Bürsten, kleines Format 145, 75, 68 ♂
- Hut-Bürsten mit geschweiftem Stiel 110, 68, 42 ♂

## Neuheit „Ordnung“ Reform-Bürsten.

- Kleine Ausführung:** Schuhbürste, Schmutzbürste, Auftragsbürste, Poliertuch, in einem Stück 95 ♂
- Grosse Ausführung:** Kleiderbürste, Schuhbürste, Schmutzbürste, Auftragsbürste, Poliertuch u. 1 Dose ff. Schuh-crème in einem Stück 1,45

## Handschuhe, Strümpfe

- Lange Halbhandschuhe Paar 25, 45, 65, 95 ♂
- Kurze Halbhandschuhe Paar 25, 45, 75, 125 ♂
- Kurze Fingerhandschuhe Paar 45, 75, 100 ♂
- Damenstrümpfe, engl. lang diamantschw., Paar 28, 48, 65, 110 ♂
- Damenstrümpfe, bunt, Pr. 55, 80, 125 ♂
- Herrensocken, Paar 15, 32, 45, 85 ♂
- Sport-Strümpfe und Gamaschen in allen Preislagen.

## Putz

- Reise-Hüte und Mützen,
- Reise- und Auto-Schleier, in grosser Auswahl.

## Reise-Taschen und Koffer

Reise-Handtaschen, 20 22 24 27 30 33 36 39 42 45 48 cm	imit. Leder	95 ♂	1,25	1,50	1,70	1,95	2,15	2,65	3,00	3,40	3,85	4,30
Reise-Handtaschen, 24 27 30 33 36 39 42 45 48 51 54 cm	echt Rindleder	4,50	5,00	5,50	7,00	8,00	9,00	10,50	11,75	12,75	14,50	17,00
Reise-Handkoffer								1,65	1,95	2,45	2,95	
Falten-Handkoffer												50 55 60 65 70 cm
Falten-Taschen												33 36 39 42 45 48 cm
Blusen-Kartons mit Rindleder-Riemen												50 55 60 65 70 cm
	gelb	1,20	1,65	2,10	2,75							
	rot	1,35	1,75	2,25	3,00	3,50						
Blusen- und Kleider-Handkoffer												50 55 60 65 cm
Kleider- (Coupé-) Koffer mit Rindleder-Ecken												60 65 70 cm
Courier-Taschen								1,35	2,25	2,95	3,50	4,95
Picknick-Köfferchen								95 ♂	1,45	1,75	2,25	
Reisekörbe, oval												45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm
Reisekörbe, viereckig								3,25	3,95	4,95	5,95	6,50
Holz-Koffer, Segeltuchbezug, 3 Buchenbügel, 2 Einsätze								19,50	22,50	27,00	32,00	
Echte Rohrplattenkoffer, unzerstört dauerhaft, geringes Gewicht, elegante Ausführung								48,00	54,00	62,00	68,50	78,00

## Diverse Reise-Artikel

- Kragen-Rollen 2,45 u. 1,15
- Manschetten-Rollen 2,45 u. 1,25
- Schuh-Taschen 125 u. 75 ♂
- Reise-Kissen 225, 195, 110, 95 ♂
- Seifen-Taschen 42, 38, 25 ♂
- Plaid-Riemen 175, 145, 120, 95, 70, 45 ♂
- Wäsche-Säcke 4,65 u. 3,--
- Brust-Beutel 95, 45, 15 ♂
- Juwelen-Taschen für Damen unter dem Kleid zu tragen 5,45
- Rucksäcke f. Kinder 195, 145, 120, 85 ♂
- Rucksäcke f. Erwachsene 3,65, 2,45, 1,95, 1,15
- Touristen-Taschen 3,50, 2,25, 1,85
- Feldflaschen 285, 175, 115, 65, 45 ♂
- Trinkbecher zum Zusammenlegen 120, 65, 45, 22 ♂
- Trinkbecher aus Papier 2 Stück 5 ♂
- Taschen-Flaschen 170, 110, 45, 35 ♂
- Touristen-Glasflaschen mit Schraubverschluss 22 u. 18 ♂
- Reise-Necessaires 9,50 6,50 4,95 3,50 2,95 2,65 2,25
- Holz-Hut-schachteln 88x26 45x25 45x29 5,65 6,50 7,45
- Hut-Cartons, Pappe mit Lederriemen 1,85, 1,65, 1,45, 1,25
- Luft-Kissen 325, 245, 175, 85 ♂
- Reise-Bestecke 125 u. 45 ♂
- Füll-Federhalter 145, 95, 45 ♂
- Füll-Federhalter m. 14karat, Goldfed. 5,50

## Konfektion

- Waschblusen, weiss u. farbig 1,45, 1,90, 2,50, 3,00
- Engl. Flanell-Oberhemd-Blusen, Wert ca. 12,-- St. 6,50
- Leinen- u. Lustre-Unterröcke 2,25, 3,75, 4,75, 5,50
- Reise-Mäntel, regendicht 6,50, 7,50, 9,-- , 10,-- , 16,50
- Reise-Kostüme 12,50, 17,50, 24,50, 35,--
- Touren-Röcke 4,50, 6,75, 8,50, 12,50
- Loden-Capes für Damen u. Herren 10,-- , 12,50, 16,50, 19,50

- Reise-Hüllen, gezeichnet und gestickt 0,95, 1,55, 1,95
- Reise-Hüllen mit Stab und Tasche gezeichnet 2,65 gestickt 2,95
- Reise-Hüllen, Segeltuch 3,45, 3,85, 4,45, 5,45
- Schirmhüllen, gezeichnet und gestickt 55, 95, 135, 175 ♂
- Schirmhüllen, Segeltuch 2,85, 1,95, 1,45, 0,95
- Reise-Rollen 4,50, 2,95, 2,00, 1,60, 0,95, 0,50
- Reise-Decken aus Mohair, Sealskin, Kamelhaar 25,50, 18,00, 8,75, 4,95
- Reise-Plaids 1,95, 2,45, 3,75, 4,95
- Reise-Plaids, gross 19,50, 12,50, 8,50
- Reise-Kissen, Satin u. Atlas 1,40, 0,95
- Vorhänge-Schlösser f. Reise-Körbe 38, 24, 20 ♂
- Feld-Stühle 38, 85, 145 ♂
- Klapp-Liegestühle 1,75, 3,25, 4,50
- Hängematten 1,95, 2,45, 3,50
- Tagebücher 1,50, 1,75, 2,00, 2,45
- Amateur-Album 0,60, 1,00, 1,25
- Album mit 22 Ansichten v. Karlsruhe 45 ♂
- Andenken an Karlsruhe i. gross. Auswahl.
- Becher m. Ansichten v. Karlsruhe 75, 48 ♂
- Reise-Spiritus-Gaskocher, zusammenlegbar 55 ♂
- Reise-Kochapparat mit Spiritus-Kocher 88, 58 ♂
- Reise-Tintenfass 48, 65, 85 ♂

## Kinder-Konfektion

- Knaben-Waschanzüge aus Ia. Satin und Drellstoffen für 3-6 Jahre 3,75, für 7-10 Jahre 4,50
- Mädchen-Waschkleider erprobte Stoffe, moderne Façons für 1-4 Jahre für 3-8 Jahre für 5-12 Jahre 1,80, 2,75 3,90, 4,75 6,50
- Kinder-Capes von 2,90 an

## Golf-Blusen und Jacketts

in grösster Auswahl.

## Herren-Artikel.

- Farbige Oberhemden aus gutem Percal jetzt 2,75
- Touristenhemden mit lossem Steh-umlegkragen 3,75
- Herren-Sporthemden 1,75 2,75 3,25
- Gummi-Sport-Gürtel f. Herren f. Knaben 65 ♂ 35 ♂
- Weisse u. farb. Wasch-Krawatten alle Formen, 3 St. 65 ♂, St. 25 ♂
- Touristen-Stöcke mit Spitzen 95 ♂
- Berg-Stöcke Stück 1,75
- Loden-Hüte 2,25
- Touristen-Schirme für Herren u. Damen 2,95

**25%** auf Herren- u. Knaben-Stroh- und Sonnen-Schirme.

- Reise-Mützen 40, 65, 95, 110, 1,50
- Bailon-Mützen, elegant und praktisch 2,50 2,90

## Schuhwaren

- Filz-Reiseschuhe mit schmiegsamen Sohlen und Polster für Herren Paar 1,10 für Damen Paar 95 ♂
- Filz-Reiseschuhe mit Filz u. Leder-Sohlen für Herren Paar 1,95 für Damen Paar 1,50
- Leder-Reiseschuhe mit weich. Leder-sohlen u. Satinfutter für Herren Paar 3,30 für Damen Paar 2,90
- Weisse Segeltuch-Turn- oder Badeschuhe f. Dam. u. Herr. Pr. 85 ♂
- Kinder-Reiseschuhe mit Ledersohlen Gr. 31-35 Pr. 1,20 Gr. 25-30 Pr. 95 ♂
- Ia. Leder-Sandalen, braun, m. Absatzfleck Gr. 23-26 27-30 31-35 Damen Herren Pr. 2,50 3,30 3,65 4,20 4,90

Auf sämtliche farbigen Herren- u. Damenstiefel **15%** Rabatt  
 Kind-Stiefel u. Halbschuhe **15%** Rabatt

„The Royal“ Leichtest. Stiefel-leisten Paar 1,75

## Reise-Lektüre

- Paul Bourget: Auf eigenen Spuren statt 2,-- 95 ♂
- Lewis Wallace: Pen Hur 2,-- 95 ♂
- Fr. Gerstäckers Schriften, jeder Band 48 ♂
- Graf Leo Tolstoi: Anna Karenina, 685 Seiten 145 ♂
- Jules Vernes Werke, jed. Band 38 ♂
- Charles Dickens Romane 38 ♂
- Romane, Novellen, Erzählungen beliebter Autoren 35, 25, 15 ♂

Album v. Tirol u. Riviera, 46 phot. Ansichten Band 95 ♂  
 Kursbücher, Reiseführer, Karten, Pharus Auto-Strecken etc.

## Sommer-Spiele:

- Schleuder-Kreisel 10, 28, 48 ♂
- Diabolo, Original, 75 ♂, 1,10, 1,75, 2,85, 3,95
- Sandspiele 48, 85 ♂
- Gartengeräte, 3 teilig 28, 58, 88 ♂
- Schmetterlingsnetze 18, 25 ♂
- Botanisierbüchsen 38, 48 ♂

# Hermann Tietz.

10848